



# HERKUNFTSSPRACHEN- UNTERRICHT

Regelungen und Umsetzungshinweise  
für den Herkunftssprachenunterricht (HSU)  
in Hamburg



Hamburg

# EINE KLUGE STADT BRAUCHT ALLE TALENTE

## IMPRESSUM

Herausgeber: Behörde für Schule und Berufsbildung  
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg  
Abteilung B 3: Gestaltung, Unterrichtsentwicklung,  
Grundsatz und Internationales  
Referat: Steigerung der Bildungschancen  
Redaktion: Sabine Bühler-Otten, Silvana Safouane, Eric Vaccaro  
unter Mitarbeit von Dr. Mark Hamprecht, Cemile Niron,  
Ana-Sofia Unkart, Bilge Yörenç und Petra Stessun  
Titelbild: Julia Sağra  
Gestaltung: Andrea Lühr  
Druck: Druckerei Siepmann GmbH  
Hamburg 2021

[www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/](http://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/)

# REGELUNGEN UND UMSETZUNGSHINWEISE FÜR DEN HERKUNFTSSPRACHENUNTERRICHT (HSU) IN HAMBURG

## Inhaltsübersicht

|            |   |    |
|------------|---|----|
| <b>1.</b>  | Herkunftssprachenunterricht im Gesamtkonzept sprachlicher Bildung: Wie ist die Ausgangslage der Schülerinnen und Schüler und was sind die Ziele Herkunftssprachenunterrichts (HSU)? ..... | 4  |
| <b>2.</b>  | Welche Typen von Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der Schulbehörde gibt es im allgemeinbildenden Bereich? .....   | 7  |
| <b>3.</b>  | Wie wird ein herkunftssprachliches Unterrichtsangebot eingerichtet? ....  | 16 |
| <b>4.</b>  | Welche zentralen Angebote gibt es und was sind die Teilnahmevoraussetzungen? .....  | 17 |
| <b>5.</b>  | Welche Lehrkräfte unterrichten im Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der Schulbehörde und was sind ihre Aufgaben? .....   | 19 |
| <b>6.</b>  | Welche Anforderungsniveaus gibt es im Herkunftssprachenunterricht? ...  | 23 |
| <b>7.</b>  | Wie wird der Lernstand der Schülerinnen und Schüler überprüft und dokumentiert? .....   | 25 |
| <b>8.</b>  | Was sind Sprachfeststellungsprüfungen (SFP)? .....  | 27 |
| <b>9.</b>  | Welche Regelungen zum (Fremd-)Sprachenunterricht in der Regelklasse gibt es speziell für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler? .....   | 30 |
| <b>10.</b> | Welche weiteren herkunftssprachlichen Angebote gibt es an Hamburger Schulen? .....  | 32 |
|            | Anlagen .....   | 36 |

## 1. Herkunftssprachenunterricht im Gesamtkonzept sprachlicher Bildung: Wie ist die Ausgangslage der Schülerinnen und Schüler und was sind die Ziele des Herkunftssprachenunterrichts (HSU)?

### *Bildungspotenzial Mehrsprachigkeit*

Fast 40% der Hamburger Schülerschaft wachsen nicht einsprachig Deutsch auf, sondern zwei- oder mehrsprachig. Schülerinnen und Schüler mit anderen Herkunftssprachen als Deutsch bringen sprachliche und kulturelle Ressourcen mit, die als individuelles und gesamtgesellschaftliches Potenzial genutzt werden können. Die Anerkennung sprachlicher Vielfalt und individueller Mehrsprachigkeit sind zentrale Voraussetzungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kontext von Internationalisierung und Migration. Die Entwicklung interkultureller und sprachlicher Handlungsfähigkeit ist daher eine übergreifende Aufgabe von Schule und Gesellschaft. Um die Bildungspotenziale sowohl der einsprachigen als auch der mehrsprachigen Schülerinnen und Schüler gut nutzen zu können, sollten Schulen alle sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in einem Gesamtkonzept sprachlicher Bildung berücksichtigen.

### *Verortung im Gesamtkonzept sprachlicher Bildung*

Sprachenlernende erwerben nicht einfach verschiedene, miteinander unverbundene Weisen des Handelns und Kommunizierens, sondern sie entwickeln Interkulturalität und werden mehrsprachig. Die verschiedenen Sprachen - von der Sprache im Elternhaus über die Sprache der Gesellschaft bis hin zu weiteren (Fremd-)Sprachen – werden nicht in getrennten mentalen Bereichen gespeichert, sondern bilden vielmehr übergreifend die kommunikative Kompetenz, zu der alle Sprachkenntnisse und Spracherfahrungen beitragen. Mit einem diversifizierten Sprachenangebot in einem Gesamtkonzept sprachlicher Bildung haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sowohl herkunftssprachliche als auch andere sprachliche Kompetenzen Schritt für Schritt entlang der in den Rahmenplänen festgelegten Niveaustufen zu entwickeln und kontinuierlich zu erweitern.<sup>1</sup>

### *Fremdsprachliche Angebote*

*Fremdsprachliche Angebote* richten sich an Schülerinnen und Schüler, die diese Sprachen vorwiegend nicht in der alltäglichen Kommunikation verwenden. Der Spracherwerb findet vorwiegend gesteuert und in Lerngruppen statt, die über die Verkehrssprache Deutsch verfügen und diese im Unterricht ggf. auch verwenden.

---

1 Siehe Rahmenpläne Englisch, Neuere Fremdsprachen, Herkunftssprachen, Deutsch als Zweitsprache: <https://www.hamburg.de/bildungsplaene>.

---

*Herkunftssprachliche Angebote* gehen in der Regel davon aus, dass die Sprachen lebensweltlich, meist in familiären Zusammenhängen erworben und genutzt werden. Da der Herkunftssprachenerwerb vorwiegend ungesteuert verläuft, hat der Herkunftssprachenunterricht die Aufgabe, ungesteuerte und gesteuerte Erwerbsprozesse zu synchronisieren. Der Grad der Beherrschung der Herkunftssprache ist dabei – je nach Erwerbs- und Gebrauchssituation – sehr unterschiedlich.

*Herkunftssprachliche Angebote*

In der konkreten Ausgestaltung sind die Grenzen zwischen fremdsprachlichen und herkunftssprachlichen Angeboten fließend. Deshalb ist es nicht ausgeschlossen, dass auf Anfrage auch Schülerinnen und Schüler, die diese Sprache nicht im familiären Kontext erworben haben, an entsprechenden Angeboten teilnehmen.

Aufgrund unterschiedlicher Migrationsbiografien der Familien verwenden die Schülerinnen und Schüler die Sprache(n) des Herkunftslandes ihrer Familie mit unterschiedlicher Häufigkeit und Kompetenz – je nachdem, welche Rolle diese Sprache(n) innerhalb der familiären Kommunikation und in der außerfamiliären Lebenswelt spielen. Durch den Einfluss der deutschen Sprache als Umgebungssprache unterscheidet sich die Familiensprache in der Regel von den Sprachvarianten im Herkunftsland. Über soziale Medien sowie Besuche haben viele Schülerinnen und Schüler Kontakt zu den Sprachvarianten, die sich im Herkunftsland entwickeln. Deutsch ist immer präsent als Sprache der Umgebung, in der die Schülerinnen und Schüler mit ihren Familien leben. Auf diese Weise erwerben sie eine „lebensweltliche Zweisprachigkeit“ mit z. T. sehr unterschiedlichen, einander ergänzenden Kompetenzen in den verschiedenen Sprachen.

*Sprachvarianten*

*Lebensweltliche Zweisprachigkeit*

Erst im Herkunftssprachenunterricht können die Schülerinnen und Schüler an die besonderen Anforderungen der Unterrichtskommunikation, die sich an Bildungssprache und Schriftsprachlichkeit orientiert, und an fachsprachliche Strukturen, Operatoren und Textsorten herangeführt werden. Bildungssprachliche Kompetenzen und fachbezogene Kenntnisse werden aufgebaut, die in der von Alltagssprache dominierten Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler nicht automatisch erworben werden. Zusätzlich geht mit dem Herkunftssprachenunterricht auch auf besonders intensive Weise die Förderung von Sprachbewusstsein und Sprachreflexion einher.

*Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen in der Herkunftssprache*

### *Nutzen für die Schullaufbahn*

Die im Herkunftssprachenunterricht erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler in ihre Schullaufbahn einbringen, unter bestimmten Voraussetzungen bis zum Abitur. Sie profitieren dabei auch von Strategien und Kenntnissen, die das Erlernen weiterer Sprachen erleichtern.

### *Interkulturelle Handlungs- fähigkeit*

Im Herkunftssprachenunterricht wird aber nicht nur die sprachliche, sondern auch die interkulturelle Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert, indem sie Kenntnisse über Lebenswelten in ihrem Herkunftsland erwerben und diese mit ihrer eigenen Lebenswelt in Deutschland in Beziehung setzen. Sie erkennen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede verschiedener Lebens- und Sichtweisen. Sie lernen, sich in den unterschiedlichen sprachlichen, ethnischen, religiösen, sozialen und kulturellen Bezugssystemen zu orientieren.

---

## 2. Welche Typen von Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der Schulbehörde gibt es im allgemeinbildenden Bereich?

Die rechtliche Grundlage für die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung des Herkunftssprachenunterrichts findet sich in den Rahmenplänen Herkunftssprachen der Bildungspläne für die Grundschule, die Stadtteilschule und das Gymnasium (Sekundarstufe I) sowie im Rahmenplan Neuere Fremdsprachen für die gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II).<sup>2</sup>

In der direkten Verantwortung der Schulbehörde gibt es in Hamburg vier Typen von Herkunftssprachenunterricht an Grund- und weiterführenden Schulen:

**Typ A:** Herkunftssprachenunterricht als **zusätzliches Unterrichtsangebot** von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II,

**Typ B:** Herkunftssprachenunterricht als **weitere Sprache** im Wahlpflichtbereich bzw. als Wahlpflichtfach in der Sekundarstufe I,

**Typ C:** Herkunftssprachenunterricht als **weitere Sprache** zur Erfüllung der Belegauflage nach § 7 Absatz 3 APO-AH in der Sekundarstufe II und

**Typ D:** Herkunftssprachenunterricht als **Kernfach** in der Studienstufe.

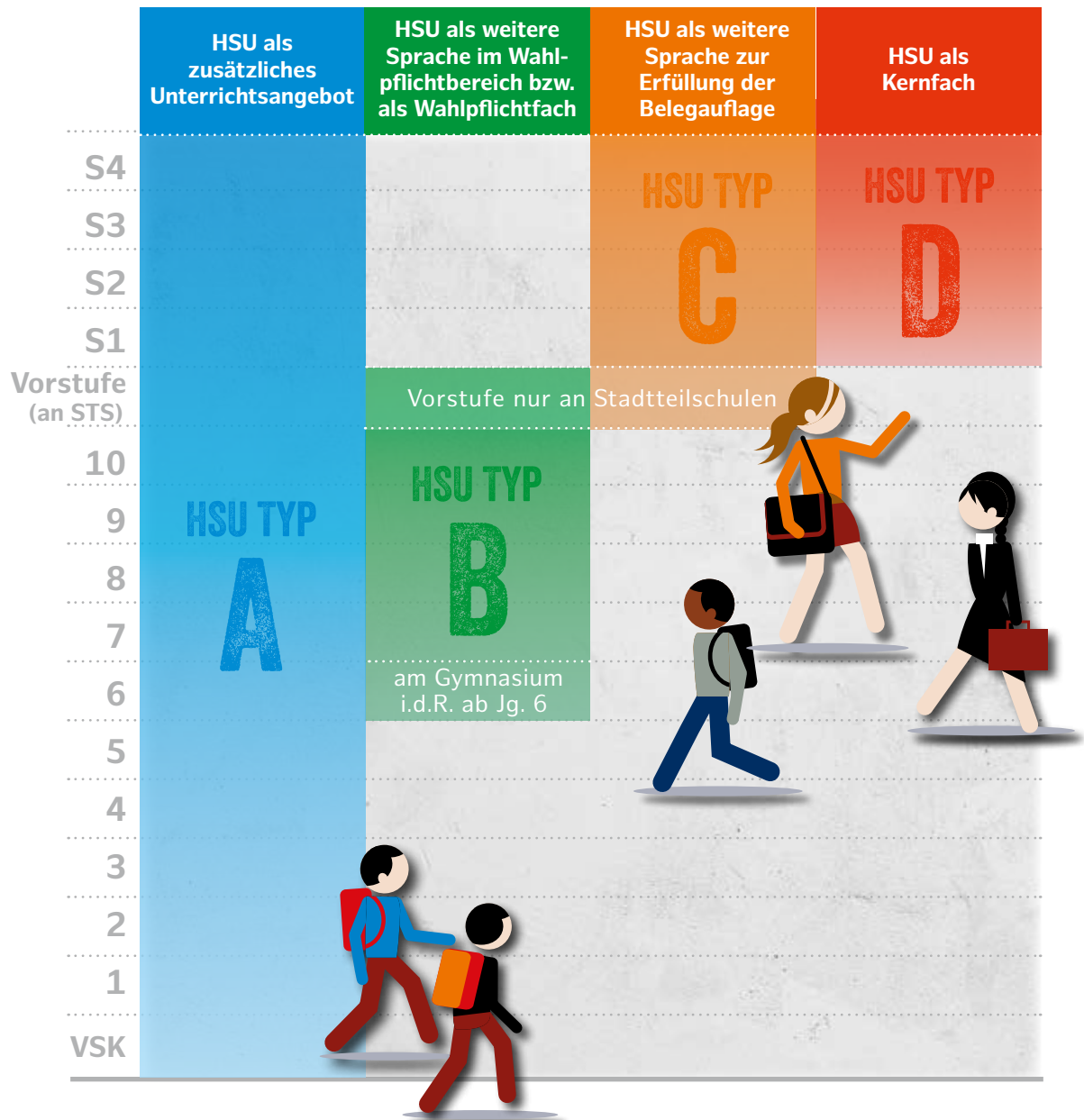
In der folgenden Übersicht werden diese unterschiedlichen Typen des Herkunftssprachenunterrichts in der Grundschule sowie der Sekundarstufe I und II dargestellt. In der Praxis werden die Schülerinnen und Schüler des Typs A häufig zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Typen B bzw. C oder D in ein und derselben Lerngruppe unterrichtet.

Arbeitsgemeinschaften bzw. Neigungskurse, die nicht nach den Rahmenplänen arbeiten und daher nicht benotet werden können, werden in dieser Übersicht nicht berücksichtigt.

---

2 <https://www.hamburg.de/bildungsplaene>

## Typen des Herkunftssprachenunterrichts in der Verantwortung der Schulbehörde



Schülerinnen und Schüler, die den Herkunftssprachenunterricht nach Typ A oder B besuchen, können unter bestimmten Voraussetzungen durch eine Sprachfeststellungsprüfung (siehe Kapitel 8) die zentrale Abschlussprüfung für den Ersten oder Mittleren Schulabschluss in Englisch bzw. die schriftliche und mündliche Überprüfung in Jahrgangsstufe 10 an Gymnasien in der Fremdsprache ersetzen.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> § 23 APO-GrundStGy. Vgl. auch Kapitel 8.



Typ A, C und D können Abitur-Prüfungsfächer sein, wenn genehmigte Rahmenpläne sowie durch Beschluss der Kultusministerkonferenz festgelegte Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife oder „Einheitliche Prüfungsordnungen in der Abiturprüfung“ (EPA) vorliegen oder wenn die Prüfungsfächer als länderspezifische Fächer in der Abiturprüfung gegenseitig anerkannt wurden.

Die individuelle Auswahl der Prüfungsfächer im Abitur durch die Schülerinnen und Schüler richtet sich nach bestimmten Voraussetzungen und Auflagen (§ 20 APO-AH). Dies gilt auch für die Herkunftssprachen als schriftliches oder mündliches Abiturprüfungsfach. Zu beachten ist u. a., dass Schülerinnen und Schüler nur solche Fächer als Prüfungsfächer wählen können, in denen sie während des Schuljahres, das der Studienstufe vorausgeht (am Gymnasium also Jg. 10, an der Stadtteilschule Jg. 11/Vorstufe), mindestens ein Schulhalbjahr lang und in der Studienstufe durchgehend unterrichtet wurden. Über Ausnahmen entscheidet die Schulleitung.<sup>4</sup>

Im Folgenden werden die zentralen Merkmale der oben genannten Typen beschrieben:

| Typ A: Herkunftssprachenunterricht (HSU) als zusätzliches Unterrichtsangebot |  |
|--|--|
| <b>Merkmale</b>  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Dieser HSU-Typ kann als zusätzliches Unterrichtsangebot im Umfang von in der Regel drei Stunden von der Vorschulklasse bis zu den Jahrgangsstufen 12/13 angeboten werden, sofern die personellen, räumlichen und sächlichen Voraussetzungen gegeben sind.</li><li>• Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig, aber nach Anmeldung für mindestens ein Schuljahr verbindlich.</li><li>• Der HSU kann in den Vormittag integriert oder als Angebot am Nachmittag erteilt werden.</li><li>• Zentrale Angebote finden in der Regel nach 16 Uhr statt.</li><li>• Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7-10 eines Gymnasiums, die ein Herkunftssprachenangebot besuchen, dürfen die Höchstgrenze von 34 Wochenstunden überschreiten.<sup>5</sup></li><li>• Interessierte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II können den Herkunftssprachenunterricht Typ A ggf. auch zusätzlich zur Stundenverpflichtung belegen und erhalten dafür die entsprechenden Bewertungen (s.u. Leistungsbewertung).</li><li>• Um eine Herkunftssprache als Prüfungsfach im Abitur belegen zu können, muss eine Schülerin oder ein Schüler bei der Auswahl der Abiturprüfungsfächer bestimmte Anforderungen erfüllen (§ 20 APO-AH). Genauere Informationen sind oben auf S. 9 zu finden.</li></ul> |

4 § 20 Abs. 3 APO-AH.

5 Siehe Ziff. 14 bzw. 19 der Anlagen 6 und 7 und § 36 Absatz 3 APO-GrundStGy.

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Grundlage</b>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gelten die Rahmenpläne Herkunftssprachen in den Bildungsplänen für die Grundschule, Stadtteilschule und das Gymnasium, in denen die Anforderungen und Inhalte für die Grundschule und die Sekundarstufe I dargestellt sind.<sup>6</sup></li> <li>• In der Sekundarstufe II gilt der Rahmenplan Neuere Fremdsprachen.<sup>7</sup></li> <li>• Die Auflagen der Rahmenpläne gelten nicht für die ebenfalls von vielen Schulen im Bereich der Herkunftssprachen angebotenen Formen der „Arbeitsgemeinschaft“ oder des „Neigungskurses“.</li> </ul>  |
| <b>Einrichtung</b>              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der HSU-Typ A kann schulbezogen, auch jahrgangsübergreifend, oder schulübergreifend bzw. schulformübergreifend als zentrales Angebot (siehe Kapitel 4) organisiert werden.</li> <li>• Dieser HSU-Typ kann eingerichtet werden, wenn sich 15 Schülerinnen und Schüler verbindlich auf einer Liste (Anlage I, Seite 2) für ein Schuljahr angemeldet haben, eine qualifizierte Lehrkraft und entsprechende Ressourcen zu Verfügung stehen.</li> <li>• Ressourcen können bei Bedarf von der Schulleitung bei der Schulbehörde (Referat Steigerung der Bildungschancen) beantragt werden.</li> <li>• Jedes Jahr im April/Mai erfolgt eine zentrale Abfrage, in der jede Schule, die Herkunftssprachenunterricht anbietet, angibt, welche Angebote faktisch stattgefunden haben und welche im kommenden Schuljahr fortgeführt werden.</li> <li>• Sinkt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler unter 10, sollten Gruppen zusammengelegt werden.</li> </ul> |
| <b>Leistungs-<br/>bewertung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich gilt, dass Leistungen von Schülerinnen und Schülern in einem Herkunftssprachenunterricht, der auf den Rahmenplänen Herkunftssprachen basiert, zeugnisrelevant bewertet werden. Weitere Details zu den einzelnen Bildungsetappen s.u.</li> <li>• Die von vielen Schulen im Bereich der Herkunftssprachen angebotenen Formen der „Arbeitsgemeinschaft“ oder des „Neigungskurses“ können nicht zeugnisrelevant bewertet werden, da die Auflagen der Rahmenpläne nicht für sie gelten.</li> </ul>  |
|                                 | <p><b>Grundschule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Grundschule werden die Leistungen auf der Grundlage des entsprechenden Rahmenplans Herkunftssprachen bewertet. Eine Übersicht zum fachlichen Kompetenzstand der Schülerin/des Schülers ist als Anlage Teil des Zeugnisses. Diese Anlagen werden über DiViS bereitgestellt (siehe Kapitel 7). Es wird die Bemerkung ins Zeugnis aufgenommen: „Die Schülerin/der Schüler hat am ...unterricht<sup>8</sup> teilgenommen. Die erreichten fachlichen Kompetenzen sind in der Anlage zu diesem Zeugnis ausgewiesen.“ In der Jahrgangsstufe 4 und ggf. in der Jahrgangsstufe 3 wird darüber hinaus auch die Note ins Zeugnis bei den Fächern aufgenommen. Die Note ist ausgleichsrelevant und wird bei der Empfehlung für die weitere Schullaufbahn berücksichtigt.</li> </ul>   |

<sup>6</sup> <https://www.hamburg.de/bildungsplaene>

<sup>7</sup> <https://www.hamburg.de/bildungsplaene>

<sup>8</sup> Beispielsweise Türkischunterricht.

|                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| <b>Leistungs-<br/>bewertung</b>       | <b>Sekundarstufe I</b>  |
|                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>In der Sekundarstufe I werden die Leistungen auf der Grundlage der Rahmenpläne Herkunftssprachen bewertet und als Fach mit einer Note ins Zeugnis aufgenommen.</li> </ul>  |
|                                       | <b>Sekundarstufe II</b>   |
|                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>In der Sekundarstufe II werden die Leistungen auf der Grundlage des Rahmenplans Neuere Fremdsprachen bewertet. Die im Herkunftssprachenunterricht erbrachten Leistungen können in die Gesamtqualifikation in den ersten Block eingebracht werden, sofern die Sprache im sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld aufgeführt<sup>9</sup> ist bzw. eine Genehmigung der zuständigen Behörde vorliegt.<sup>10</sup></li> </ul>  |
| <b>Sprach- und<br/>Kulturmittlung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Zuweisung der Ressourcen für den Herkunftssprachenunterricht in den Jahrgängen 1-6 erfolgt inklusive A- und F-Zeiten, wobei der F-Zeiten-Anteil der HSU-Lehrkräfte auf 25% erhöht ist, damit sie Aufgaben der Sprach- und Kulturmittlung abdecken können (siehe dazu Kapitel 5). Von den zugewiesenen Ressourcen entfallen demnach 65% auf Unterricht (= U-Zeit), 25% auf Sprach- und Kulturmittlungstätigkeiten (= erhöhte F-Zeit) und 10% auf allgemeine Aufgaben (= A-Zeit).</li> <li>Ab Jahrgang 7 wird empfohlen, dass die Lehrkräfte im Rahmen ihrer regulären F-Zeit ebenfalls Aufgaben der Sprach- und Kulturmittlung übernehmen; dies muss mit der Schulleitung vereinbart werden (siehe Kapitel 5).</li> </ul> |
| <b>Faktor</b>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Faktor für den Herkunftssprachenunterricht beträgt in der Grundschule 1,35, in der Sekundarstufe I 1,5 und in der Sekundarstufe II 1,8.</li> </ul>   |
| <b>Angebote<sup>11</sup></b>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>*Albanisch, Arabisch, *Bosnisch, Chinesisch, Farsi, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch<sup>12</sup> (Stand Schuljahr 2020/21)</li> </ul>   |

9 § 5 Abs. 1 APO-AH Anlage 1 (Arabisch, Chinesisch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Latein, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch).

10 § 5 Abs. 1 Satz 3 APO-AH

11 Eine aktuelle Übersicht der Schulen, die derartige Angebote vorhalten, findet sich in der Broschüre „Fremdsprachenunterricht“: <https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/64460>.

12 § 5 Abs. 1 APO-AH Anlage 1 (Arabisch, Chinesisch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Latein, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch).

Die mit einem \* versehenen Sprachen sind nicht in § 5 Abs. 1 APO-AH Anlage 1 enthalten.

## Typ B: Herkunftssprachenunterricht als weitere Sprache im Wahlpflichtbereich bzw. als Wahlpflichtfach in der Sekundarstufe I

| Merkmale | Stadtteilschulen  |
|----------|---|
|          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herkunftssprachen können im Wahlpflichtbereich der Stadtteilschule angeboten bzw. als zentrales Angebot von den Schülerinnen und Schülern angewählt werden (siehe Kapitel 4), wenn die Mindeststundenzahl laut Stundentafel für eine weitere Sprache erfüllt ist: in der Regel ab den Jahrgangsstufen 6 bzw. 7 mit mind. 14 Wochenstunden à 45 Minuten und ab den Jahrgangsstufen 8, 9 oder 10 mit mind. 4 Wochenstunden à 45 Minuten.<sup>13</sup></li> <li>• Der Sprachunterricht im Rahmen des Wahlpflichtbereichs wird benotet. Damit schulinterne oder zentrale Herkunftssprachenangebote in der Stadtteilschule als weitere Sprache anerkannt werden können, sind sie so zu gestalten, dass vier Jahre lang aufsteigender Unterricht belegt werden kann.<sup>14</sup></li> <li>• Um eine Herkunftssprache als Prüfungsfach im Abitur belegen zu können, muss eine Schülerin oder ein Schüler bei der Auswahl der Abiturprüfungsfächer bestimmte Anforderungen erfüllen (§ 20 APO-AH). Genauere Informationen sind auf S. 9 zu finden.</li> </ul>                             |
|          | <h3>Gymnasien</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herkunftssprachen können als Wahlpflichtfach am Gymnasium, auch als zentrales Angebot, angewählt werden (siehe Kapitel 4), wenn die Mindeststundentafel für eine weitere Sprache erfüllt ist: in der Regel ab den Jahrgangsstufen 6 bzw. 7 mit mind. 14 Wochenstunden à 45 Minuten und im Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 8 mit mind. 9 Wochenstunden à 45 Minuten.<sup>15</sup></li> <li>• Der Sprachunterricht im Rahmen des Wahlpflichtfachs wird benotet. Nach der Anwahl einer Sprache als Wahlpflichtfach ist diese verpflichtend bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 zu belegen.</li> <li>• Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7-10 eines Gymnasiums, die ein Herkunftssprachenangebot besuchen, dürfen die Höchstgrenze von 34 Wochenstunden überschreiten.<sup>16</sup></li> <li>• Um eine Herkunftssprache als Prüfungsfach im Abitur belegen zu können, muss eine Schülerin oder ein Schüler bei der Auswahl der Abiturprüfungsfächer bestimmte Anforderungen erfüllen (§ 20 APO-AH). Genauere Informationen sind auf S. 9 zu finden.</li> </ul> |

<sup>13</sup> § 41 APO-GrundStGy mit den Anlagen 4 und 5

<sup>14</sup> § 36 Abs. 5 APO-GrundStGy

<sup>15</sup> § 42 APO-GrundStGy mit den Anlagen 6 und 7

<sup>16</sup> Siehe Ziff. 14 bzw. 19 und § 36 Absatz 3 APO-GrundStGy.

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Grundlage</b>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gelten die Rahmenpläne Herkunftssprachen in den Bildungsplänen für die Stadtteilschule und das Gymnasium.<sup>17</sup></li> </ul>  |
| <b>Einrichtung</b>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der HSU-Typ B kann schulbezogen, auch jahrgangsübergreifend oder schulübergreifend bzw. schulformübergreifend als zentrales Angebot organisiert werden.</li> <li>• Dieser HSU-Typ kann eingerichtet werden, wenn eine qualifizierte Lehrkraft und entsprechende Ressourcen zur Verfügung stehen.</li> <li>• Der HSU-Typ B wird nur bei Bedarf und unter bestimmten Voraussetzungen mit zusätzlichen Ressourcen durch die Schulbehörde ausgestattet. Über die Möglichkeiten erteilt die Schulbehörde Auskunft.</li> <li>• Jedes Jahr im April/Mai erfolgt eine zentrale Abfrage, in der jede Schule, die Herkunftssprachenunterricht anbietet, angibt, welche Angebote faktisch stattgefunden haben und welche im kommenden Schuljahr fortgeführt werden.</li> </ul>   |
| <b>Leistungsbewertung</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Leistungen werden auf der Grundlage der Rahmenpläne Herkunftssprachen bewertet und als Fach mit einer Note ins Zeugnis aufgenommen.</li> </ul>  |
| <b>Sprach- und Kulturmittlung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden zusätzliche Ressourcen von der Schulbehörde für den Herkunftssprachenunterricht zugewiesen, erfolgt dies immer inklusive A- und F-Zeiten, wobei der F-Zeiten-Anteil der HSU-Lehrkräfte bis einschließlich Klasse 6 auf 25% erhöht ist, damit sie Aufgaben der Sprach- und Kulturmittlung abdecken können (siehe dazu Kapitel 5). Von den zugewiesenen Ressourcen entfallen demnach bis einschließlich Klasse 6 65% auf Unterricht (= U-Zeit), 25% auf Sprach- und Kulturmittlungstätigkeiten (= erhöhte F-Zeit) und 10% auf allgemeine Aufgaben (= A-Zeit).</li> <li>• Ab Jahrgang 7 wird empfohlen, dass die Lehrkräfte im Rahmen ihrer regulären F-Zeit ebenfalls Aufgaben der Sprach- und Kulturmittlung übernehmen; dies muss gesondert mit der Schulleitung vereinbart werden (siehe Kapitel 5).</li> </ul> |
| <b>Faktor</b>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Faktor für den Herkunftssprachenunterricht beträgt in der Sekundarstufe I 1,5.</li> </ul>   |
| <b>Angebote</b>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arabisch, Chinesisch, Farsi, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch und Türkisch<sup>18</sup> (Stand Schuljahr 2020/21)</li> </ul>  |

<sup>17</sup> <https://www.hamburg.de/bildungsplaene>

<sup>18</sup> Eine aktuelle Übersicht der Schulen, die derartige Angebote vorhalten, befindet sich in der Broschüre „Fremdsprachenunterricht“: <https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/64460>.

**Typ C: Herkunftssprachenunterricht als weitere Sprache zur Erfüllung der Belegauflage nach § 7 Absatz 3 APO-AH in der Studienstufe bzw. Vorstufe**

|                    |  |
|--------------------|--|
| <b>Merkmale</b>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler, die bis zum Eintritt in die Studienstufe nicht mindestens vier Jahre aufsteigenden Unterricht in einer weiteren Sprache (neben Englisch) erhalten haben, belegen in der Vorstufe durchgehend und in der Studienstufe neben der als Kernfach gewählten Sprache (meistens Englisch) vier Semester aufsteigenden Unterricht in einer weiteren Sprache mit i.d.R. jeweils vier Wochenstunden. Eine weitere Sprache, die im Schuljahr vor Beginn der Studienstufe neu aufgenommen wurde, kann nur auf grundlegendem Anforderungsniveau belegt werden.<sup>19</sup> Diese Belegverpflichtung in der weiteren Sprache kann auch durch das Belegen einer Herkunftssprache erfüllt werden.</li> <li>• Für Schülerinnen und Schüler, die im Laufe der Sekundarstufe I neu zugewandert sind, gelten besondere Regelungen (siehe Kapitel 9).</li> <li>• Um eine Herkunftssprache als Prüfungsfach im Abitur belegen zu können, muss eine Schülerin oder ein Schüler bei der Auswahl der Abiturprüfungsfächer bestimmte Anforderungen erfüllen (§ 20 APO-AH). Genauere Informationen sind auf S. 9 zu finden.</li> </ul> |
| <b>Grundlage</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gilt der Rahmenplan Neuere Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe.</li> </ul>  |
| <b>Einrichtung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der HSU-Typ C wird auf Wunsch der Schule, ggf. in Rücksprache mit der Schulbehörde eingerichtet.</li> </ul>   |
| <b>Faktor</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Faktor für Herkunftssprachenunterricht beträgt in der Sekundarstufe II 1,8.</li> </ul>  |
| <b>Angebote</b>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arabisch, Chinesisch, Farsi, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch und Türkisch<sup>20</sup> (Stand Schuljahr 2020/21)</li> </ul>  |

<sup>19</sup> § 7 Abs. 3 APO-AH

<sup>20</sup> Eine aktuelle Übersicht der Schulen, die derartige Angebote vorhalten, befindet sich in der Broschüre „Fremdsprachenunterricht“: <https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/64460>.

## Typ D: Herkunftssprachenunterricht als Kernfach in der Studienstufe

|                    |  |
|--------------------|--|
| <b>Merkmale</b>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Neben Deutsch und Mathematik muss in der Studienstufe eine Sprache als Kernfach auf grundlegendem oder erhöhtem Niveau belegt werden. Das Belegen einer Herkunftssprache als Kernfach setzt voraus, <ul style="list-style-type: none"> <li>- dass die Sprache im sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld aufgeführt ist.<sup>21</sup></li> <li>- dass sichergestellt ist, dass der Unterricht mindestens auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) einsetzt und mindestens zum Niveau B2 des GER führt.<sup>22</sup></li> <li>- dass die Schülerinnen und Schüler am Herkunftssprachenunterricht spätestens ab Jg. 8 am Gymnasium bzw. ab Jg. 9 an der Stadtteilschule durchgängig teilgenommen haben oder</li> <li>- dass sie aufgrund ihrer außerschulisch erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten voraussichtlich am Unterricht mit Erfolg teilnehmen können.<sup>23</sup></li> </ul> </li> <li>Um eine Herkunftssprache als Prüfungsfach im Abitur belegen zu können, muss eine Schülerin oder ein Schüler bei der Auswahl der Abiturprüfungsfächer bestimmte Anforderungen erfüllen (§ 20 APO-AH). Genauere Informationen sind auf S. 9 zu finden.</li> </ul> |
| <b>Grundlage</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Es gilt der Bildungsplan Neuere Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe.</li> </ul>  |
| <b>Einrichtung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Der HSU-Typ D wird auf Wunsch der Schule, ggf. in Rücksprache mit der Schulbehörde eingerichtet.</li> </ul>   |
| <b>Faktor</b>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Faktor für Herkunftssprachenunterricht beträgt in der Sekundarstufe II 1,8.</li> </ul>  |
| <b>Angebote</b>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Arabisch, Chinesisch, Farsi, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch und Türkisch<sup>24</sup> (Stand Schuljahr 2020/21)</li> </ul>  |

21 Siehe Liste der anerkannten Sprachen in der Anlage 1 zu § 5 Abs. 1 der APO-AH (Arabisch, Chinesisch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Latein, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch).

22 § 6 Abs. 1 APO-AH

23 § 6 Abs. 1 APO-AH

24 Eine aktuelle Übersicht der Schulen, die derartige Angebote vorhalten, befindet sich in der Broschüre „Fremdsprachenunterricht“: <https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/64460>.

### 3. Wie wird ein herkunftssprachliches Unterrichtsangebot eingerichtet?

#### Voraussetzungen

*Mindestens 15  
Schülerinnen und  
Schüler*

Herkunftssprachenunterricht kann angeboten werden, sofern die personellen, räumlichen und sächlichen Voraussetzungen gegeben sind. Um Ressourcen von der Schulbehörde erhalten zu können, muss die Schule zunächst nachweisen, dass sich mindestens 15 Schülerinnen und Schüler verbindlich über ihre Stammschule für ein Schuljahr angemeldet haben (Liste siehe Anlage I, Seite 2). Ressourcen können dann von der Schulleitung bei der Schulbehörde (Referat Steigerung der Bildungschancen) beantragt werden. Die Bewilligung hängt vom Umfang der verfügbaren Ressourcen und der Frage ab, ob es schon ein zentrales Angebot in der Region gibt (siehe dazu Kapitel 4). Ist keine Lehrkraft verfügbar, kann die Schulbehörde ggf. bei der Vermittlung unterstützen.

#### Ressourcen

*Ressourcen  
für Typ A*

Die Ressourcen für den **Unterrichtstyp A (Herkunftssprachenunterricht als zusätzliches Unterrichtsangebot)** werden überwiegend zentral von der Schulbehörde gesteuert, um einen möglichst bedarfsge rechten und effizienten Einsatz zu gewährleisten.

*Ressourcen für die  
Typen B, C und D*

Die **Unterrichtstypen B, C und D** werden nur bei Bedarf und unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls mit zusätzlichen Ressourcen ausgestattet. Über die Möglichkeiten erteilt die Schulbehörde Auskunft.

*Stammschule und  
Abordnungen*

Jede Herkunftssprachenlehrkraft wird in der Regel einer Stammschule zugeteilt, die die Personalressource bzw. die vollständige Bedarfszuweisung erhält. Unterrichtet die Lehrkraft an verschiedenen Schulen, wird sie von der Stammschule im Umfang der unterrichteten Stunden abgeordnet. Damit die entsprechenden Salden unberührt bleiben, muss die entsendende Schule hierfür zusätzlich zur Abordnung eine entsprechende VOrM-Konto-Überweisung in gleicher Höhe vornehmen.

Sprach- und Kulturmittlungstätigkeiten (siehe Kapitel 5) üben die Herkunftssprachenlehrkräfte an ihrer Stammschule oder, mit Einverständnis der Schulleitung der Stammschule, auch an weiteren Schulen aus.



---

Jedes Jahr im April/Mai erfolgt vom Referat Steigerung der Bildungschancen eine zentrale Abfrage in den Schulen, welche herkunftssprachlichen Angebote in welchem Rahmen (Kurstyp, Anzahl der Angebote, Stundenzahl, Schülerzahlen, Lehrkräfte etc.) stattgefunden haben und welche im kommenden Schuljahr fortgeführt werden. Auf dieser Grundlage erhalten Schulen, denen Ressourcen für den Herkunftssprachenunterricht bewilligt werden, die Zuweisung für das folgende Schuljahr.

*Abfrage im April/Mai*

Unabhängig von den Typen und Organisationsformen betragen die Faktoren für den Herkunftssprachenunterricht:

*Faktoren*

Grundschule: 1,35  
Sekundarstufe I: 1,5  
Sekundarstufe II: 1,8

#### **4. Welche zentralen Angebote gibt es und was sind die Teilnahmevoraussetzungen?**

Kann eine Schule Herkunftssprachenunterricht nicht selbst anbieten, gibt es die Möglichkeit, interessierte Schülerinnen und Schüler in ein zentrales Unterrichtsangebot zu vermitteln. Zentrale Angebote unterscheiden sich nur insofern von nicht zentralen Angeboten, als sie – um eine Belegbarkeit durch externe Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen – in der Regel nach 16.00 Uhr stattfinden. Von Seiten der anbietenden Schule und Lehrkraft muss zudem grundsätzlich die Bereitschaft vorherrschen, externe Schülerinnen und Schüler aufzunehmen. Zentrale Herkunftssprachenangebote als zusätzliches Unterrichtsangebot (Typ A) und im Wahlpflichtbereich bzw. als Wahlpflichtfach in der Sekundarstufe I (Typ B) werden über ein Rundschreiben der Schulbehörde jeweils zum Ende des ersten Halbjahres bekannt gegeben. Die Verfügbarkeit regional in Frage kommender Unterrichtsangebote kann bei den dort angegebenen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern oder in der Schulbehörde (Referat Steigerung der Bildungschancen) erfragt werden.

*Zentrale Angebote*

*Übersicht über aktuelle zentrale Angebote im jährlichen BSB-Rundschreiben*

Schülerinnen und Schüler können diese zentralen Unterrichtsangebote des Typs B als weitere Sprache anwählen, die dann mindestens bis zum Ende von Jahrgangsstufe 10 weiterzuführen ist. Im Wahlpflichtbereich können die Schulen es ihren Schülerinnen und Schülern entsprechend ermöglichen, im Rahmen dieser schulübergreifenden Angebote noch eine weitere Sprache (ggf. als dritte Fremdsprache) aufzunehmen. Diese wird in der Regel drei Jahre lang bis einschließlich Jahrgang 10 an Gymnasien bzw. bis Jahrgang 11 (Vorstufe) an Stadtteilschulen erlernt. Die Schülerinnen und Schüler, die eine weitere Sprache durch die Teilnahme an einem zentralen Herkunftssprachenangebot ersetzen, sollten nach Möglichkeit von der Belegung der jeweils von ihrer Stammschule angebotenen zweiten oder dritten (Fremd-)Sprache freigestellt werden.

Alle zentralen Herkunftssprachenangebote (Typ A, C und D) in der Sekundarstufe II werden ebenfalls in einem Rundschreiben zum Ende des zweiten Halbjahres bekannt gegeben.

### *Wahlzettel*

An einem zentralen Herkunftssprachenangebot (egal welchen Typs) kann prinzipiell jede interessierte Schülerin und jeder interessierte Schüler teilnehmen. In der Praxis hat es sich bewährt, die von der Behörde mitgeteilten zentralen Herkunftssprachenangebote sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II in die jeweiligen Wahlzettel der Schulen für die Kurs- bzw. Sprachenanwahl der Schülerinnen und Schülern aufzunehmen und sie ihnen und ihren Eltern auf diesem Wege mitzuteilen. Die Anmeldung erfolgt über die anbietende Schule und steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit freier Plätze in dem entsprechenden Kurs.

### *Übermittlung der Noten*

Die Noten, sofern diese für die betreffende Jahrgangsstufe vorgesehen sind, Fehlzeiten sowie die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen für die Zeugnisse werden von der Herkunftssprachenlehrkraft über ein Beiblatt (siehe Anlagen II und III) oder über DiViS an die Stammschulen der Schülerinnen und Schüler übermittelt (siehe dazu Kapitel 7).

---

## 5. Welche Lehrkräfte unterrichten im Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der Schulbehörde und was sind ihre Aufgaben?

Der Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der Behörde für Schule und Berufsbildung wird sowohl von zeitlich begrenzt eingestellten als auch von festangestellten oder verbeamteten Lehrkräften erteilt. Einige dieser Lehrkräfte haben ein Lehramtsstudium und ihren Vorbereitungsdienst in Deutschland abgeschlossen, andere verfügen über eine im Ausland erworbene Lehrbefähigung und haben eine Anpassungsqualifizierung oder ein Ergänzungsstudium in Hamburg absolviert. Die Anerkennung prüft das zuständige Personalreferat.

Neben einschlägigen Fach- und Methodenkompetenzen, guten Deutschkenntnissen sowie Orientierungswissen zum Leben in Deutschland sollen die Lehrkräfte über eine interkulturelle Expertise verfügen und sich auf heterogene Lerngruppen einstellen können. Das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) bietet entsprechende Beratungen und Fortbildungsangebote im Arbeitsbereich DaZ und Herkunftssprachen und in der Beratungsstelle Interkulturelle Erziehung (BIE) an.<sup>25</sup>

*Beratung und  
Fortbildung*

Herkunftssprachliche Lehrkräfte haben zwei Aufgabenbereiche: Sie unterrichten ihre Herkunftssprache und sind Sprach- und Kulturmittlerinnen bzw. -mittler:

### Unterrichten der Herkunftssprache

Der Aufgabenbereich Unterricht entspricht der allgemeinen Aufgabenbeschreibung und dem Anforderungsprofil Hamburger Lehrerinnen und Lehrer. Die herkunftssprachlichen Lehrkräfte arbeiten auf der Grundlage der Rahmenpläne „Herkunftssprachen“ in den Bildungsplänen für die Grundschule, die Stadtteilschule und das Gymnasium<sup>26</sup>, des Rahmenplans „Neuere Fremdsprachen“ des Bildungsplans gymnasiale Oberstufe und auf der Grundlage schulinterner Curricula.

---

25 Weitere Informationen können unter <http://li.hamburg.de/deutsch-als-zweitsprache/> und <https://li.hamburg.de/bie/> abgerufen werden.

26 <https://www.hamburg.de/bildungsplaene/>

Die wahrzunehmenden Aufgaben stellen die Lehrkräfte im Herkunftssprachenunterricht vor besondere Anforderungen.

### *Heterogenität der Lerngruppen*

Die Lerngruppen sind äußerst heterogen, da sie häufig jahrgangs- und zum Teil sogar schulformübergreifend zusammengesetzt sind. Aufgrund dessen hat Binnendifferenzierung mit individualisierten Lernangeboten, kooperativen Lernformen und Methodenvielfalt im herkunftssprachlichen Unterricht eine zentrale Bedeutung.

Darüber hinaus bringen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Kompetenzprofile in ihrer Herkunftssprache mit: Es gibt Schülerinnen und Schüler, die in der Herkunftssprache ihrer Familie eine Kompetenz entwickelt haben, die altersgleichen Schülerinnen und Schülern im Herkunftsland weitgehend entspricht, während andere nur über rudimentäre Kenntnisse verfügen. Außerdem kann sich die Unterrichtssprache im Herkunftssprachenunterricht stark von der in der Familie verwendeten Sprachvariante unterscheiden. Deshalb orientiert sich der Herkunftssprachenunterricht an didaktischen Prinzipien sowohl aus dem Fremdsprachenunterricht als auch aus dem muttersprachlichen Unterricht.

Wird der Herkunftssprachenunterricht schließlich außerhalb der regulären Unterrichtszeit als zentrales Angebot erst spät am Nachmittag angeboten (siehe Kapitel 4), müssen die Schülerinnen und Schüler nach einem langen, anstrengenden Schultag besonders motiviert werden. Manche Schülerinnen und Schüler haben zudem lange Wege bis zum zentralen Kursstandort zurückzulegen.

### *Unterschiedliche Kompetenzprofile*

Der Herkunftssprachenunterricht knüpft an die lebensweltlich geprägten Sprachfähigkeiten aller teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an und entwickelt ihre Kompetenzen auf einem bildungssprachlichen Niveau, so dass sie diese Kompetenzen nicht nur im privaten Bereich, sondern auch für Ausbildung, Studium und Beruf nutzen können. Die Unterrichtssprache orientiert sich an der Standardsprache.

### *HSU und Deutsch*

Der Herkunftssprachenunterricht stützt auch die Kompetenzen in der deutschen Sprache. In Unterrichtsphasen, in denen die Reflexion über Sprache und sprachmittelnde Aktivitäten im Vordergrund stehen, sind sowohl die Herkunftssprache als auch die deutsche Sprache präsent –

---

bei der zusammenfassenden Übermittlung von Inhalten bis hin zur situativ bedingten Übersetzung von der Herkunftssprache in die deutsche Sprache und umgekehrt.

Der Vergleich der beiden Sprachen fördert das Erkennen sprachlicher Strukturen und die Herausbildung einer bewussten Zweisprachigkeit. Das Nachdenken über Sprache vermittelt Einsichten, die für das Lernen von Sprachen – insbesondere für den Erwerb der deutschen Sprache – benötigt werden.<sup>27</sup>

### **Sprach- und Kulturmittlung (insbesondere in den Jahrgängen 1-6)**

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit haben die Herkunftssprachenlehrkräfte die Aufgabe der Sprach- und Kulturmittlung. Die Zuweisung der Ressourcen für den Herkunftssprachenunterricht in den Jahrgängen 1-6 erfolgt inklusive A- und F-Zeiten, wobei der F-Zeiten-Anteil auf 25% erhöht ist, um die Aufgabe der Sprach- und Kulturmittlung mit abzudecken.

*Erhöhter  
F-Zeiten-Anteil in  
den Jahrgängen  
1-6*

Diese Aufgabe ähnelt der Aufgabe von Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittlern, die z.B. Schulen mit Internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) und Basisklassen unterstützen. Letztere werden allerdings als Honorarkräfte ausschließlich für diese Tätigkeit nach einem Antrag auf Bewilligung der Kostenübernahme von der Schulbehörde eingesetzt.

*Abgrenzung von  
Sprach- und  
Kulturmittlerinnen  
und -mittlern auf  
Honorarbasis*

Die herkunftssprachlichen Lehrkräfte stellen – neben den Klassenlehrkräften – die Verbindung zwischen der Schule und den Eltern bzw. den Sorgeberechtigten der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund her. Darüber hinaus beraten sie das Kollegium und die Schulleitung.

---

<sup>27</sup> Vgl. Rahmenplan Herkunftssprachen für Grundschule, Stadtteilschule, Gymnasium, Kapitel 2.3. Didaktische Grundsätze: Zum Kompetenzerwerb im herkunftssprachlichen Unterricht. <https://www.hamburg.de/bildungsplaene>.

**Mögliche Aufgabenbereiche sind:**

|  |
|--|
| <b>Beratung der Eltern und Sorgeberechtigten</b>   |
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Beratung z.B. auf Informationsveranstaltungen, bei Elternsprechtagen, Elternabenden, Elterntreffs, Einzelgesprächen und bei Hausbesuchen</li><li>• Beratung der Eltern darüber, wie sie ihre Kinder zu Hause beim Lernen unterstützen können</li><li>• Beratung über die Schullaufbahn und Berufsorientierung</li></ul>  |
| <b>Beratung und Unterstützung des Kollegiums / der Schulleitung</b>  |
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Unterstützung z.B. durch die Erstellung von schulbezogenem Informationsmaterial (z.B. Elternbriefe) in der Herkunftssprache oder durch die Übersetzung von vorhandenem Material</li><li>• Vermittlung zwischen Eltern und Schule als Übersetzerinnen bzw. Übersetzer</li><li>• Organisation/Leitung interkultureller Arbeitsgemeinschaften und Projekte, z.B. Sprachkurse für Eltern, Family Literacy Kurse</li><li>• Teilnahme an Lernentwicklungs- und Zielklärungsgesprächen (auf Wunsch von Eltern)</li><li>• Mitarbeit in Maßnahmen der interkulturellen Schulentwicklung, z.B. Teilnahme an Steuergruppen zu dieser Thematik</li></ul> |
| <b>Vernetzung innerhalb der Region</b>   |
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenarbeit mit Beratungsstellen im Stadtteil</li><li>• Angebot von Beratungszeiten in der Region</li></ul>   |

Die konkreten Aufgaben der herkunftssprachlichen Lehrkräfte im Rahmen ihrer Sprach- und Kulturmittlungstätigkeiten werden in Zusammenarbeit mit der Schulleitung festgelegt. Arbeiten mehrere herkunftssprachliche Lehrkräfte an einer Schule, kann eine Lehrkraft die mit der Schulleitung abgesprochenen Aufgaben ausüben oder sich diese Aufgaben mit anderen herkunftssprachlichen Lehrkräften teilen. Sprach- und Kulturmittlungstätigkeiten können die herkunftssprachlichen Lehrkräfte an ihrer Stammschule oder mit Einverständnis der Schulleitung der Stammschule auch an weiteren Schulen ausüben.

- Die vollständige Aufgabenbeschreibung für Herkunftssprachenlehrkräfte ist auch in der Anlage VI zu finden und kann bei Bedarf als Textbaustein für Stellenausschreibungen verwendet werden.

## 6. Welche Anforderungsniveaus gibt es im Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der Schulbehörde?

In den folgenden Tabellen werden die Anforderungsniveaus im Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der Schulbehörde nach Schulformen geordnet dargestellt:

### Anforderungsniveaus in den Sprachen an der Grundschule

| Mindestanforderung | Rahmenplan HSU   | Rahmenplan Englisch  |
|--------------------|--|--|
| am Ende Jg. 4      | <b>A1/A1+</b><br>(Sprechen, Lesen, Schreiben)<br><b>A2-</b><br>(Hör-/Hör-Sehverstehen) | <b>A1/A1+</b><br>(Sprechen, Lesen, Schreiben)<br><b>A2-</b><br>(Hör-/Hör-Sehverstehen) |

### Anforderungsniveaus in den Sprachen an der Stadtteilschule (Sekundarstufe I)

| Mindestanforderung   | Rahmenplan HSU | Rahmenplan Englisch |                                      | Rahmenplan Neuere FS<br>(2. und 3. FS) |
|--|----------------|---------------------|--------------------------------------|--|
| am Ende Jg. 6  | <b>A1</b>      | <b>A1</b>           | <b>A2</b><br>(erhöhte Anforderungen) |  |
| für den ESA <sup>28</sup>                                    | <b>A2-</b>     | <b>A2-</b>          |                                      | <b>A2-</b><br>(2. FS)                  |
| am Ende Jg. 8 mit Blick auf den MSA                          | <b>A2+</b>     | <b>A2+</b>          |                                      | <b>A2</b>                              |
| für den MSA <sup>29</sup>                                    | <b>B1-</b>     | <b>B1-</b>          |                                      | <b>B1-</b>                             |
| am Ende Jg. 9 mit Blick auf den Übergang in die Studienstufe | <b>B1</b>      | <b>B1-</b>          |                                      | <b>A2+</b><br>(2. FS)                  |
| am Ende Jg. 9<br>(3. FS)                                     |                |                     |                                      | <b>A2-</b><br>(nur 3. FS)              |
| am Ende Jg. 10<br>(3. FS)                                    |                |                     |                                      | <b>A2+</b><br>(nur 3. FS)              |
| am Ende Jg. 11/ für den Übergang in die Studienstufe         | <b>B1+</b>     | <b>B1+</b>          |                                      | <b>B1</b>                              |

28 „Die schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfungen in Jahrgang 9 bzw. 10 werden auf dem Niveau A2 (erster Schulabschluss) [...] durchgeführt.“ Bildungsplan Stadtteilschule Jahrgangsstufen 5-11, Rahmenplan Herkunftssprachen, S. 19.

29 „Die schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfungen in Jahrgang 9 bzw. 10 werden auf dem [...] Niveau B1 (mittlerer Schulabschluss) durchgeführt.“ Bildungsplan Stadtteilschule Jahrgangsstufen 5-11, Rahmenplan Herkunftssprachen, S. 19.

### Anforderungsniveaus in den Sprachen am Gymnasium (Sekundarstufe I)

| Mindestanforderung                      | Rahmenplan<br>HSU | Rahmenplan<br>Englisch | Rahmenplan<br>Neuere FS<br>(2. und 3. FS) |
|---|-------------------|------------------------|---|
| am Ende Jg. 6                           | A2                | A2                     | A1  |
| am Ende Jg. 8                           | B1-               | B1-                    | A2+<br>(2. FS)                            |
| am Ende Jg. 9                           | –                 | –                      | A2+<br>(3. FS)                            |
| für den Übergang<br>in die Studienstufe | B1+               | B1+                    | B1  |

### Anforderungsniveaus in den Sprachen in der gymnasialen Oberstufe (Sekundarstufe II) nach dem Rahmenplan Neuere Fremdsprachen

| Mindestanforderung          | weitergeführte<br>1. FS |                    | weitergeführte<br>2. und 3. FS |                    | neu<br>aufgenommen      |
|-----------------------------|-------------------------|--------------------|--------------------------------|--------------------|-------------------------|
|                             | grundlegendes<br>Niveau | erhöhtes<br>Niveau | grundlegendes<br>Niveau        | erhöhtes<br>Niveau | grundlegendes<br>Niveau |
| am Ende der<br>Studienstufe | B2                      | B2+/C1             | B2                             | B2                 | B1                      |



---

## 7. Wie wird der Lernstand der Schülerinnen und Schüler überprüft und dokumentiert?

Die einzelnen Anforderungen in den kommunikativen Kompetenzbereichen Hör-Seh-Verstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben sowie für die linguistischen Kompetenzbereiche Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung, Aussprache und Intonation werden in den Rahmenplänen Herkunftssprachen in den Bildungsplänen für die einzelnen Schulformen und Stufen beschrieben.<sup>30</sup>

*Kompetenzbereiche*

Der Lernstand und die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler in der Herkunftssprache werden regelmäßig überprüft. In Kapitel 4 der Rahmenpläne werden wesentliche Bereiche der Leistungsrückmeldung und -bewertung genannt:

*Regelmäßige Überprüfung*

→ **mündliche Beiträge** (z. B. Qualität und Quantität der Beiträge im Klassengespräch, Vortrag selbst erarbeiteter Beiträge, Kurzreferate, Präsentationen von Arbeitsergebnissen)

→ **schriftliche Lernerfolgskontrollen** (z. B. Klassenarbeiten, Tests, besondere Lernaufgaben, Arbeitsmappen, Lerntagebuch, Portfolio)

→ **Arbeitsverhalten** (z. B. Selbstständigkeit, Kooperation bei Partner- und Gruppenarbeit, Erledigung übertragener oder übernommener Aufgaben, Hausaufgaben, Mitgestaltung des Unterrichts)

→ **praktische Arbeiten** (z. B. das Herstellen von Produkten, das Anfertigen von Zeichnungen und Plakaten, die Durchführung von kürzeren Befragungen)<sup>31</sup>

In der Grundschule und der Sekundarstufe I werden die Leistungen entsprechend den Rahmenplänen Herkunftssprachen bewertet und als Note im Zeugnis bei den Fächern aufgenommen, sofern dies für die betreffende Jahrgangsstufe vorgesehen ist. Die Benotung wird auch bei der Empfehlung für die weitere Schullaufbahn berücksichtigt.

*Bewertung im Zeugnis*

In der **Grundschule** gibt die Herkunftssprachenlehrkraft für die entsprechenden Schülerinnen und Schüler eine Einschätzung der fachlichen Kompetenzen, die in der Anlage zum Zeugnis ausgewiesen werden.

*Bewertung und Darstellung der fachlichen und überfachlichen Leistungen*

---

30 [www.hamburg.de/bildungsplaene](http://www.hamburg.de/bildungsplaene)

31 [www.hamburg.de/bildungsplaene](http://www.hamburg.de/bildungsplaene)

Für jede Jahrgangsstufe stehen zwei Kompetenzraster zur Verfügung (siehe Anlage II, Teil 2), die in DiViS hinterlegt sind. In der Regel kommt das grundlegende Raster zur Anwendung. Die Lehrkraft kann bei fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern (z.B. mit besonders umfangreichen Vorkenntnissen im Herkunftssprachenunterricht oder in den bilingualen Unterrichtsangeboten, siehe Kapitel 10) auch das erweiterte Kompetenzraster mit einigen zusätzlichen Kriterien zur Einschätzung des individuellen Kompetenzstandes nutzen.

In den Hauptteil des Zeugnisses wird folgender Textbaustein in die Bemerkungen aufgenommen: „Die Schülerin/der Schüler hat am ...unterricht<sup>32</sup> teilgenommen. Die erreichten fachlichen Kompetenzen sind in der Anlage zu diesem Zeugnis ausgewiesen.“ Die überfachlichen Kompetenzen finden im Gesamtkontext der Rückmeldungen aller Fachlehrkräfte Eingang in das Zeugnis (siehe Anlage II, Teil 1).

In der **Sekundarstufe I** bewertet die Herkunftssprachenlehrkraft die fachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit der entsprechenden Zeugnisnote, die bei den Fächern aufgenommen wird, und schätzt auch die überfachlichen Kompetenzen ein (siehe Anlage III), die im Gesamtkontext der Rückmeldungen aller Fachlehrkräfte Eingang in das Zeugnis finden.

### *Übermittlung der Leistungen aus zentralen Angeboten*

Die Leistungen aus dem Herkunftssprachenunterricht in zentralen Angeboten werden entweder auf einem Beiblatt dokumentiert (siehe Anlagen II und III) und an die jeweilige Stammschule geschickt oder über DiViS übermittelt.

Mit der flächendeckenden Einführung von DiViS können auch bei zentralen Herkunftssprachenangeboten sowohl Noten, bzw. für die Jahrgangsstufen 1-3 die Einschätzung der fachlichen Kompetenzen, als auch Fehlzeiten und die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen digital von den Lehrkräften an die jeweilige Stammschule übermittelt werden, sofern das Schulbüro oder die entsprechende Abteilungsleitung der Stammschule diese Schülerinnen und Schüler für den Herkunftssprachenunterricht an der anbietenden Schule freigegeben hat.

---

32 Beispielsweise Türkischunterricht.

---

## 8. Was sind Sprachfeststellungsprüfungen (SFP)?

Unter bestimmten Voraussetzungen besteht die Möglichkeit, Kenntnisse in einer (Herkunfts-)Sprache durch eine Sprachfeststellungsprüfung (SFP) anerkennen zu lassen.<sup>33</sup> Die SFP ersetzt dann die zentrale Abschlussprüfung für den Ersten allgemeinbildenden oder Mittleren Schulabschluss in Englisch bzw. die schriftliche und mündliche Überprüfung 10 an Gymnasien in einer Fremdsprache.<sup>34</sup>

Zur Sprachfeststellungsprüfung zugelassen werden Schülerinnen und Schüler,

- deren Erstsprache nicht Deutsch ist,
- die erstmals im Verlauf der Sekundarstufe I in eine Schule in Deutschland eingetreten sind und
- die weniger als drei vollständige Schuljahre (bis zum Ende der Klasse 9 für den ESA bzw. Klasse 10 für den MSA bzw. die schriftliche und mündliche Überprüfung) am Englischunterricht nach Stunden-  
tafel – beginnend mit dem Eintritt in die Regelklasse – teilgenommen haben.

*Zulassungs-  
voraussetzungen*

Voraussetzung ist, dass fachkundige Prüferinnen oder Prüfer mit entsprechender Lehrbefähigung oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Qualifikation für die gewählte Sprache zur Verfügung stehen.<sup>35</sup> Auskunft zu den Sprachfeststellungsprüfungen erteilen das Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) und das Fachreferat SFP in der Schulbehörde.

Sprachfeststellungsprüfungen finden im selben Schuljahr wie die jeweilige Abschlussprüfung statt. Die Anmeldung erfolgt nach Beschluss der Zeugniskonferenz am Ende des 1. Schulhalbjahres über das zentrale Anmeldeportal des IfBQ. Die Termine und die Ablaufpläne werden den Schulen rechtzeitig bekannt gegeben.

*Anmeldung und  
Termine*

Die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben orientieren sich in der Regel an den Schwerpunktthemen für die Englischprüfung.

*Schwerpunktthemen*

---

33 § 23 APO-GrundStGy und Broschüre „Fremdsprachenunterricht“:  
<https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/64460>.

34 § 32 Abs. 1 APO-GrundStGy

35 § 23 Abs. 1 APO-GrundStGy

### Prüfungsausschuss

Für die Durchführung setzt die Schulbehörde einen Prüfungsausschuss ein. Er besteht aus einer Prüferin bzw. einem Prüfer mit entsprechender Lehrbefähigung oder einer gleichwertigen wissenschaftlichen Qualifikation, einer weiteren sachkundigen Lehrkraft sowie der Prüfungsleitung. Die Prüfungsleitung obliegt der zuständigen Behörde. Sie kann die Leitung auf eine Schulleiterin oder einen Schulleiter übertragen.<sup>36</sup>

Die Sprachfeststellungsprüfung wird auf drei Niveaustufen angeboten:

### Niveaustufen

- ➔ A2 für den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA),
- ➔ B1 für den Mittleren Schulabschluss (MSA),
- ➔ B1+ für eine weitere Sprache.

Die Niveaustufen orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Die Sprachfeststellungsprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil und wird als Einzelprüfung durchgeführt.

### Aufnahme in das Zeugnis

Die Bewertung wird anstelle der Note für das Fach Englisch in das Abschlusszeugnis aufgenommen. Als Vermerk ist in das Zeugnis aufzunehmen: *„Die Note im Fach ... wurde im Rahmen einer Sprachfeststellungsprüfung festgestellt; sie tritt an die Stelle der Note im Fach Englisch.“*<sup>37</sup>

Schülerinnen und Schüler an Gymnasien, die sowohl die Voraussetzungen für die Sprachfeststellungsprüfung als auch für die schriftliche Überprüfung in Jahrgangsstufe 10 erfüllen, können grundsätzlich wählen, ob sie anstelle der Überprüfung in Klasse 10 für die Fremdsprache eine Sprachfeststellungsprüfung in ihrer Herkunftssprache absolvieren möchten.

### SFP in Zusammenhang mit Herkunftssprachenunterricht

Hat der Prüfling an einem Herkunftssprachenunterricht teilgenommen, der in der Verantwortung der Schulbehörde durchgeführt wurde, wird die Zeugnisnote aus den Noten der Sprachfeststellungsprüfung (40%) und des herkunftssprachlichen Unterrichts (60%) gebildet und tritt an die Stelle der Englischnote (mittlerer Schulabschluss bzw. erster allgemeinbildender Schulabschluss).<sup>38</sup>

---

36 § 23 Abs. 2 APO-GrundStGy

37 § 23 Abs. 5 APO-GrundStGy bzw. für die schriftliche und mündliche Überprüfung  
§ 32 Abs. 1 APO-GrundStGy

38 § 23 Abs. 5 APO-GrundStGy in Verbindung mit § 24 Abs. 5 APO-GrundStGy

---

In diesem Fall ist als Vermerk in das Zeugnis aufzunehmen: „Die Note im Fach ... tritt an die Stelle der Note im Fach Englisch.“ Die Note im Fach Englisch wird ebenfalls in das Abschlusszeugnis aufgenommen, bleibt aber für die Erteilung des Abschlusses unberücksichtigt. Auf Antrag des Prüflings kann zudem die Dauer seiner Teilnahme am Englischunterricht vermerkt werden.<sup>39</sup>

Auch die Note in einer weiteren Sprache, die nicht Englisch ist, kann durch eine Sprachfeststellungsprüfung ersetzt werden. Die in der Sprachfeststellungsprüfung erworbene Note kann aber nur die Note in höchstens einer Sprache, die nicht Deutsch ist, ersetzen.

Am Gymnasium werden bei Versetzung in die Studienstufe bei der Bildung der Note im Jahreszeugnis die im Unterricht erbrachten Leistungen mit 70% und die in der Sprachfeststellungsprüfung erbrachten Leistungen mit 30% gewichtet.<sup>40</sup> Für die Schülerinnen und Schüler, die die Versetzung in die Studienstufe nicht erreichen, gilt die Gewichtung von 60% zu 40%.

*Notengewichtung  
am Gymnasium*

---

39 § 23 Abs. 5 APO-GrundStGy

40 § 32 Abs. 1 APO-GrundStGy

## 9. Welche Regelungen zum (Fremd-)Sprachenunterricht in der Regelklasse gibt es speziell für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler?

### *Anerkennung der Unterrichtsjahre im Herkunftsland*

Bei neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern, die erst in der Sekundarstufe I in das deutsche Schulsystem eintreten, werden die Unterrichtsjahre im Herkunftsland in der dort gebrauchten Unterrichtssprache für die Belegverpflichtung nach § 7 Abs. 3 APO-AH anerkannt. Der Nachweis im engeren Sinne kann durch Vorlage von Zeugnissen gegenüber der jeweiligen Schule erbracht werden.

Können keine Zeugnisse vorgelegt werden und haben die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I keine Sprachfeststellungsprüfung abgelegt, können die Voraussetzungen ggf. auch durch die Vorlage von Schulbescheinigungen nachgewiesen werden. Bleiben Zweifel, kann die Schule ein Sprachzertifikat oder eine Sprachfeststellungsprüfung in der jeweiligen Sprache verlangen.<sup>41</sup>

### *Niveaustufe*

Haben die Schülerinnen und Schüler eine Sprachfeststellungsprüfung abgelegt, müssen sie in der geprüften Herkunftssprache mindestens das Niveau erreicht haben, das am Ende der Sekundarstufe I verlangt wird (siehe Kapitel 6).

### *Anwahl weiterer Sprachen in der Sek. I, besonders an Gymnasien*

Unabhängig davon sind für Schülerinnen und Schüler an Gymnasien nach § 36 Abs. 3 Punkt 6 APO-GrundStGy in der Sekundarstufe I mindestens zwei Fremdsprachen mindestens von der Jahrgangsstufe 7 bis 10 Pflicht. Bei dem erstmaligen Eintritt aus einer Internationalen Vorbereitungsklasse in eine Regelklasse der Jahrgangsstufe 7 oder 8 an einem Gymnasium können diese Schülerinnen und Schüler wählen, ob sie in den regulären Unterricht der weiteren Sprache (in der Regel an Gymnasien ab Jahrgangsstufe 6) einsteigen oder eine 3. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 8 als ihre 2. Fremdsprache aufnehmen, ggf. auch als Herkunftssprachenangebot. Der ggf. entstehende Freiraum in Jahrgangsstufe 7 sollte für Sprachfördermaßnahmen genutzt werden.

---

41 Vgl. Broschüre „Fremdsprachenunterricht“: <https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/64460>.

---

Bei Eintritt in eine Regelklasse der Jahrgangsstufe 9 kann ebenfalls eine weitere Sprache aus dem Wahlpflichtbereich, die als 3. Fremdsprache in der Regel ab Jahrgangsstufe 8 aufgenommen wird, für diese Schülergruppe als 2. Fremdsprache gewählt werden, ggf. auch als Herkunftssprachenangebot.

Tritt eine Schülerin oder ein Schüler aus einer Internationalen Vorbereitungsklasse in eine Regelklasse der Jahrgangsstufe 10 über, so kann sie oder er die Belegpflicht durch Aufnahme einer weiteren Sprache im Wahlpflichtbereich erfüllen. In diesem Fall könnte die Schülerin oder der Schüler eine im Regelfall als 3. Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 8 oder 10 belegte Sprache als ihre oder seine 2. Fremdsprache anwählen, ggf. auch als Herkunftssprachenangebot.

Unabhängig davon müssen alle Schülerinnen und Schüler, die erst im Laufe der Sekundarstufe I in eine Regelklasse übertreten, am Englischunterricht teilnehmen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Schülerinnen und Schüler durch eine Sprachfeststellungsprüfung die Abschlussprüfung (ESA oder MSA) in Englisch oder die Note in einer weiteren Sprache, die nicht Englisch oder Deutsch ist, ersetzen (siehe Kapitel 8).

*Englisch in der  
Sek. I immer  
Pflichtfach*

Als Kernfach können in der Studienstufe nur weitergeführte Sprachen belegt werden. Der Unterricht in den weitergeführten Sprachen beginnt in der Regel spätestens ab Jahrgang 8 an Gymnasien bzw. Jahrgang 9 an Stadtteilschulen. Für die Belegung einer Sprache als Kernfach werden herkunftssprachliche Vorkenntnisse und Auslandsaufenthalte anerkannt. Die Belegung als Kernfach setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler am Unterricht der weitergeführten Sprache durchgängig teilgenommen haben oder dass sie aufgrund außerschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten absehbar mit Erfolg am Unterricht in der Studienstufe teilnehmen können.<sup>42</sup> Weitere Informationen zu den Merkmalen und Voraussetzungen des Herkunftssprachenunterrichts in der Sekundarstufe II sind im Kapitel 2 (besonders HSU-Typ C und D) zu finden.

*Kernfach*

---

42 § 6 Abs. 1 APO-AH

## 10. Welche weiteren Herkunftssprachenangebote gibt es an Hamburger Schulen?

| <b>Unterrichtsangebote für seltener vertretene Herkunftssprachen</b><br>(Angebote des Trägers verikom - Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V.) |   |
|---|---|
| <b>Merkmale</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Bedarf können zusätzliche Unterrichtsangebote für seltener vertretene Herkunftssprachen an Hamburger Schulen eingerichtet werden. Diese werden derzeit vom Träger verikom e.V. als Zuwendungsempfänger im Auftrag der Schulbehörde organisiert und von Honorarkräften durchgeführt.</li> <li>• Die verikom-Angebote sind jahrgangs-, schul- und schulformübergreifend als zentrale Angebote organisiert und finden in der Regel nach 14 Uhr statt.</li> <li>• Die gastgebenden Schulen stellen für diesen Unterricht einen geeigneten Raum mit der nötigen Ausstattung (z.B. Tafel etc.) zur Verfügung und ermöglichen den Zugang zum Kopierer für die verikom-Lehrkräfte.</li> </ul>  |
| <b>Grundlage</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kurse orientieren sich an den Rahmenplänen Herkunftssprachen in den Bildungsplänen für die Grundschule, Stadtteilschule und das Gymnasium.<sup>43</sup></li> </ul>   |
| <b>Einrichtung</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf Antrag (siehe Anlage I) können verikom-Kurse eingerichtet werden, wenn sich 12 Schülerinnen und Schüler verbindlich auf einer Liste (siehe Anlage I, Seite 2) für ein Schuljahr angemeldet haben, eine geeignete Lehrkraft sowie entsprechende Ressourcen über verikom e.V. zur Verfügung stehen und Räumlichkeiten an einer Hamburger Schule für ein solches Angebot vorhanden sind.</li> <li>• Sinkt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler unter 10, sollten Gruppen zusammengelegt werden.</li> </ul>   |
| <b>Leistungsbeurteilung</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnahme an verikom-Kursen wird nicht zeugnisrelevant benotet und ist daher im Gegensatz zum Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der Schulbehörde nicht ausgleichsrelevant. Die Teilnahme und ggf. Bewertung werden jedoch mit einer Bescheinigung (siehe Anlage IV) durch die Lehrkraft dokumentiert.</li> <li>• Auf Grundlage dieser Bescheinigung wird die Teilnahme an einem verikom-Herkunftssprachenangebot mit folgendem Eintrag unter Bemerkungen ins Zeugnis aufgenommen, wenn die Bescheinigung fristgerecht an der Stammschule eingegangen ist (in der Regel drei Wochen vor der Zeugnisübergabe):<br/>                     „Die Schülerin/ der Schüler hat am von verikom e.V. organisierten Herkunftssprachenunterricht in der Sprache ... teilgenommen (ggf. Ergänzung: „und die Note ... erhalten“).“                 </li> </ul> |

<sup>43</sup> <https://www.hamburg.de/bildungsplaene>.



|                   |  |
|-------------------|--|
| <b>Lehrkräfte</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkräfte sind als Honorarkräfte bei verikom e.V. tätig.</li> <li>• Die Lehrkräfte erhalten auch für die unterrichtsbegleitende Schüler- und Elternarbeit eine Vergütung aus dem Zuwendungsetat der BSB an verikom e.V.</li> </ul>   |
| <b>Angebote</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Albanisch, Aramäisch, Dari, Farsi, Paschtu, Twi, Vietnamesisch (Stand: Schuljahr 2020/21). Die Einrichtung weiterer Sprachen ist auf Anfrage möglich. Aktuelle Informationen zum Herkunftssprachenangebot des Trägers verikom e.V. sind auf der Website <a href="https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/14243862/">https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/14243862/</a> zu finden.</li> </ul> |


| <b>Herkunftssprachenunterricht als bilinguales Unterrichtsangebot</b> |   |
|---|---|
| <b>Merkmale</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herkunftssprachenunterricht als bilinguales Unterrichtsangebot gibt es nur an festgelegten Grundschulen und weiterführenden Schulen.</li> <li>• Die Art des Aufbaus des bilingualen Unterrichts variiert von Schule zu Schule: Teilweise gibt es bilinguale Klassenzüge, teilweise sind die Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Klassen im Jahrgang verteilt und werden für die bilingualen Angebote zusammengefasst.</li> <li>• In der Regel werden Schülerinnen und Schüler, für die die zweite Sprache eine Herkunftssprache ist, zusammen mit Schülerinnen und Schülern unterrichtet, die die zweite Sprache als Fremdsprache lernen.</li> <li>• Neben dem Sprachunterricht wird auch Fachunterricht erteilt, in der Regel Sachunterricht an Grundschulen bzw. gesellschaftswissenschaftliche Fächer an weiterführenden Schulen; diese Fächer werden in der Regel bilingual – auf Deutsch und in der jeweiligen Partnersprache – erteilt.</li> </ul> |
| <b>Grundlagen</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es bestehen Kooperationsabkommen mit den entsprechenden Ländern.</li> <li>• Es gelten die Rahmenpläne Herkunftssprachen in den Bildungsplänen für die Grundschule, die Stadtteilschule und das Gymnasium.</li> </ul>   |
| <b>Einrichtung</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilinguale Unterrichtsangebote beruhen auf Kooperationsabkommen mit Partnerländern, die i.d.R. einen Teil der Lehrkräfte für die Partnersprache stellen.</li> </ul>  |
| <b>Lehrkräfte</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es unterrichten von den Partnerländern entsandte Lehrkräfte und Hamburger Lehrkräfte.</li> </ul>   |
| <b>Angebote</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch-Italienisch, Deutsch-Portugiesisch, Deutsch-Spanisch und Deutsch-Türkisch (Stand: Schuljahr 2020/21)</li> </ul>  |

| <b>Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht (sog. „Konsulatsunterricht“)</b> |   |
|---|---|
| <b>Merkmale</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht wird von einigen Konsulaten ehemaliger „Anwerbeländer von Gastarbeitern“ organisiert.</li> <li>• Dieser Unterricht findet außerhalb der regulären Unterrichtszeit statt.</li> <li>• Die Lehrkräfte werden aus den Herkunftsländern entsandt und arbeiten nach den Lehrplänen aus dem Herkunftsland. Weder die Qualifikation der Lehrkräfte noch die Unterrichtsinhalte unterstehen der Verantwortung der Schulbehörde oder der Schule, an der das Angebot stattfindet.</li> <li>• Die Schulbehörde unterstützt dieses Angebot auf Antrag durch die Vermittlung mietfreier Schulräume und einen finanziellen Zuschuss pro teilnehmender Schülerin bzw. teilnehmendem Schüler; regelmäßige Hospitationen der Schulbehörde sind so möglich.</li> </ul>  |
| <b>Grundlage</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtet wird ausschließlich nach den curricularen Regeln des jeweils zuständigen Partnerlandes.</li> </ul>  |
| <b>Einrichtung</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht wird auf Wunsch und Antrag der jeweiligen Konsulate eingerichtet. Die Zuwendungsabteilung der Schulbehörde prüft und gewährt die Zuwendung.</li> </ul>   |
| <b>Leistungsbeurteilung</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht wird nicht zeugnisrelevant benotet, ist daher im Gegensatz zum Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der Schulbehörde nicht ausgleichsrelevant. Die Teilnahme und ggf. Bewertung werden mit einer Bescheinigung (siehe Anlage V) durch die Lehrkraft dokumentiert.</li> <li>• Auf Grundlage dieser Bescheinigung wird die Teilnahme am muttersprachlichen Ergänzungsunterricht mit folgendem Eintrag unter Bemerkungen ins Zeugnis aufgenommen, wenn die Bescheinigung fristgerecht an der Stammschule eingegangen ist (in der Regel drei Wochen vor der Zeugnisübergabe):<br/>„Nach Mitteilung des Konsulats .../der Botschaft ... hat die Schülerin/ der Schüler am Muttersprachlichen Ergänzungsunterricht in der Sprache ... teilgenommen“ (ggf. Ergänzung: „und die Note ... erhalten.“).</li> </ul> |
| <b>Lehrkräfte</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkräfte werden von den jeweiligen Herkunftsländern finanziert und eingesetzt.</li> <li>• Sie unterstehen nicht der Weisungspflicht der Schulen, an denen sie unterrichten.</li> </ul>   |
| <b>Angebote</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Derzeit erhalten die Botschaften/Konsulate der folgenden Länder Zuwendungen der Behörde für Schule und Berufsbildung: Griechenland, Kroatien, Portugal, Serbien, Spanien und die Türkei (Stand: Schuljahr 2020/21).</li> </ul>   |



## Anlage I

### Antragsformular HSU-Ressourcen (zweiseitig, 1. Seite)



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Behörde für Schule und Berufsbildung

**Antrag<sup>1</sup>: Einrichtung von Herkunftssprachenunterricht (HSU) in der Grundschule und in der Sekundarstufe I<sup>2</sup>**

Name der Schule: \_\_\_\_\_

Schulform: ☐ Grundschule ☐ Stadtteilschule ☐ Gymnasium

Name der Schulleitung: \_\_\_\_\_

HSU-Ansprechpartner/-in der Schule: \_\_\_\_\_

→ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_ Telefonnummer: \_\_\_\_\_

**An der Schule soll folgender Unterricht eingerichtet werden:**

Herkunftssprache: \_\_\_\_\_ Anzahl der Lerngruppen: \_\_\_\_\_

davon jeweils eine Lerngruppe

| für den Jahrgang/ die Jahrgänge | mit einer Wochenstundenzahl von |
|---------------------------------|---------------------------------|
|                                 |                                 |
|                                 |                                 |

Der Unterricht findet statt als ☐ Typ A: HSU als zusätzliches Unterrichtsangebot.

☐ Typ B: HSU als weitere Sprache im Wahlpflichtbereich bzw. als Wahlpflichtfach.<sup>3</sup>

Der Unterricht ☐ wird schulintern nur für die eigenen Schülerinnen und Schüler organisiert.

☐ steht auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen offen.

☐ wird schulübergreifend mit der/ den folgenden Schule(n) organisiert: \_\_\_\_\_

Eine qualifizierte Lehrkraft ist bereits gefunden. ☐ nein ☐ ja, nämlich \_\_\_\_\_  
*Name der Lehrkraft*

Der Unterricht soll ab \_\_\_\_\_ beginnen.  
*Datum*

Hamburg, \_\_\_\_\_  
*Datum* *Unterschrift der Schulleitung*

<sup>1</sup> Herkunftssprachenunterricht in Verantwortung der BSB kann eingerichtet werden, wenn sich 15 Schülerinnen und Schüler verbindlich auf einer Liste für ein Schuljahr angemeldet haben, eine qualifizierte Lehrkraft und entsprechende Ressourcen zur Verfügung stehen. Die Ressourcen können bei Bedarf von der Schulleitung bei der Schulbehörde (Referat Steigerung der Bildungschancen) beantragt werden. Jedes Jahr im April/ Mai erfolgt eine zentrale Abfrage, in der jede Schule, die Herkunftssprachenunterricht anbietet, angibt, welche Angebote faktisch stattgefunden haben und welche im kommenden Schuljahr fortgeführt werden. Sinkt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler unter 10, sollten Lerngruppen zusammengelegt werden. Alternativ kann auch ein Unterrichtsangebot über den Träger verikom e.V. eingerichtet werden, für das nur eine Mindestanzahl von 12 Schülerinnen und Schüler nötig ist. Nähere Informationen dazu: BSB (Hrsg.): Regelungen und Umsetzungshinweise für den Herkunftssprachenunterricht. Hamburg 2020, Kapitel 3.

<sup>2</sup> Für gewünschte Kurse im Rahmen der Sekundarstufe II wenden Sie sich bitte an das Referat Steigerung der Bildungschancen der Schulbehörde: [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de).


<sup>3</sup> Vgl. BSB (Hrsg.): Regelungen und Umsetzungshinweise für den Herkunftssprachenunterricht. Hamburg 2020, Kapitel 2.

Dieses Antragsformular ist abrufbar unter  
<https://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/14243862/>.



## Anlage II (Teil 1)

Grundschule – Formular zur Kommunikation der Beurteilung und ggf. der Benotung des HSU an die Stammschule  
(Übermittlung der überfachlichen Kompetenzstände sowie ggf. der Note)



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Behörde für Schule und Berufsbildung

**Beurteilung und Benotung für Herkunftssprachenunterricht in Verantwortung der Behörde für Schule und Berufsbildung**  
**Grundschule (Jahrgangsstufen 1-4)<sup>1</sup>**

Name: \_\_\_\_\_ geboren am: \_\_\_\_\_ Stammschule: \_\_\_\_\_

Klassenstufe: \_\_\_\_\_ im Schuljahr: \_\_\_\_\_ ☐ 1. Schulhalbjahr ☐ 2. Schulhalbjahr

Die Schülerin/ Der Schüler hat regelmäßig am Herkunftssprachenunterricht in Verantwortung der Behörde für Schule und Berufsbildung für die Sprache \_\_\_\_\_ teilgenommen.

**Für die Jahrgangsstufen 1-4:** Angaben zu den überfachlichen Kompetenzen (bitte ankreuzen)

| Überfachliche Kompetenzen   | sehr gering ausgeprägt | gering ausgeprägt | erwartungsgemäß ausgeprägt | hoch ausgeprägt | sehr hoch ausgeprägt |
|---|------------------------|-------------------|----------------------------|-----------------|----------------------|
| <b>Selbstkonzept</b>  |                        |                   |                            |                 |                      |
| Du hast Zutrauen zu dir und deinem Handeln, entwickelst eine eigene Meinung, triffst Entscheidungen und vertrittst diese. |                        |                   |                            |                 |                      |
| <b>Motivation</b>   |                        |                   |                            |                 |                      |
| Du zeigst Neugier und Interesse und nimmst aufmerksam am Unterricht teil.   |                        |                   |                            |                 |                      |
| Du arbeitest ausdauernd und konzentriert.   |                        |                   |                            |                 |                      |
| <b>Lernmethodische Kompetenzen</b>  |                        |                   |                            |                 |                      |
| Du planst und organisierst deine Arbeit sowie dein Arbeitsmaterial.   |                        |                   |                            |                 |                      |
| <b>Sozial-kommunikative Kompetenzen</b>   |                        |                   |                            |                 |                      |
| Du arbeitest mit anderen zusammen, hältst Regeln ein, nimmst Rücksicht, hilfst anderen und löst Konflikte.                |                        |                   |                            |                 |                      |
| <b>Anmerkungen zur Entwicklung der überfachlichen Kompetenzen</b>   |                        |                   |                            |                 |                      |
|   |                        |                   |                            |                 |                      |

**Für die Jahrgangsstufe 4 (ggf. auch 3):** Die Schülerin/ der Schüler hat die folgenden Noten erzielt:

**Schriftliche Teilnote(n):** \_\_\_\_\_ **Mündliche Teilnote:** \_\_\_\_\_ **Gesamtnote:** \_\_\_\_\_

Diese Note gilt ☐ nur für das 1. Schulhalbjahr ☐ nur für das 2. Schulhalbjahr ☐ für das gesamte Schuljahr.

Die Gesamtnote wird in das Zeugnis der Schülerin/ des Schülers aufgenommen als zusätzliches Fach.

**Versäumnisse:** \_\_\_\_\_ Stunden, davon \_\_\_\_\_ unentschuldigt. **Verspätungen:** \_\_\_\_\_

Der Unterricht wurde erteilt von \_\_\_\_\_  
Name der Lehrkraft

(Telefonnummer: \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_)

Der Unterricht fand statt im Umfang von \_\_\_\_\_ Wochenstunden

an der Schule \_\_\_\_\_  
Name der Schule

Hamburg, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift der Lehrkraft \_\_\_\_\_

<sup>1</sup> Dieses Formblatt ist ausschließlich für die Kommunikation zwischen Herkunftssprachenlehrkraft und Stammschule der betr. Schülerin/ des betr. Schülers vorgesehen. Es wird **nicht** den Eltern, Schülerinnen oder Schülern ausgehändigt.

Dieses Formular ist über DiViS abrufbar. Alternativ kann es auch per E-Mail an [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de) angefordert werden.

## Anlage II (Teil 2)

Grundschule – Formular zur Kommunikation der Beurteilung und ggf. der Benotung des HSU an die Stammschule  
(Übermittlung der fachlichen Kompetenzstände mithilfe des entsprechenden Kompetenzrasters, **Jahrgangsstufe 1**)

### Kompetenzraster für den Unterricht in bilingualen Klassen sowie für den Herkunftssprachenunterricht in Verantwortung der BSB

#### Grundschule (Jahrgangsstufen 1-4)

|  | Jahrgangsstufe 1: _____ (Sprache)   | kaum erreicht | teilweise erreicht | im Wesentlichen erreicht | vollständig erreicht | übertrifft die Anforderungen |
|--|---|---------------|--------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|
| Sprechen   | Du singst Lieder und sprichst Wörter, kurze Sätze und Reime verständlich mit und nach.<br>Du sagst mit sehr einfachen, geübten Sätzen etwas über dich und deine Umgebung.     |               |                    |                          |                      |                              |
| Hörverstehen   | Du verstehst bekannte Wörter und kurze Äußerungen und reagierst darauf entsprechend.<br>Du verstehst die Handlung von sehr einfachen Geschichten mit visueller Unterstützung. |               |                    |                          |                      |                              |
| Lesen  | Du erliest dir Wörter selbstständig.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Schreiben  | Du schreibst Wörter lesbar auf.<br>Du schreibst Wörter richtig ab.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Sprache untersuchen                                    | Du erkennst Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lauten und Buchstaben im Deutschen und in der Partner-/ Herkunftssprache.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Anmerkungen zur Lernentwicklung und zu den Leistungen: |   |               |                    |                          |                      |                              |

|  | Jahrgangsstufe 1: _____ (Sprache) erweitert   | kaum erreicht | teilweise erreicht | im Wesentlichen erreicht | vollständig erreicht | übertrifft die Anforderungen |
|--|---|---------------|--------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|
| Sprechen   | Du singst Lieder und sprichst Wörter, kurze Sätze und Reime verständlich mit und nach.<br>Du sagst mit sehr einfachen, geübten Sätzen etwas über dich und deine Umgebung.<br>Du beteiligst dich in der Partner-/ Herkunftssprache an Unterrichtsgesprächen.<br>Du fügst neuen Wortschatz in deine Äußerungen ein. |               |                    |                          |                      |                              |
| Hörverstehen   | Du verstehst bekannte Wörter und kurze Äußerungen und reagierst darauf entsprechend.<br>Du verstehst die Handlung von sehr einfachen Geschichten mit visueller Unterstützung.   |               |                    |                          |                      |                              |
| Lesen  | Du erliest dir Wörter selbstständig.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Schreiben  | Du schreibst Wörter lesbar auf.<br>Du schreibst Wörter richtig ab.<br>Du schreibst eigene Gedanken verständlich auf.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Sprache untersuchen                                    | Du erkennst Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Lauten und Buchstaben im Deutschen und in der Partner-/ Herkunftssprache.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Anmerkungen zur Lernentwicklung und zu den Leistungen: |   |               |                    |                          |                      |                              |

Das jeweilige Kompetenzraster ist über DiViS abrufbar und wird in entsprechender Form als Anlage dem Grundschulzeugnis beigelegt. Übergangsweise kann es auch per E-Mail an [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de) angefordert werden.

## Anlage II (Teil 2)

Grundschule – Formular zur Kommunikation der Beurteilung und ggf. der Benotung des HSU an die Stammschule (Übermittlung der fachlichen Kompetenzstände mithilfe des entsprechenden Kompetenzrasters, **Jahrgangsstufe 2**)

|  | Jahrgangsstufe 2: _____ (Sprache)   | kaum erreicht | teilweise erreicht | im Wesentlichen erreicht | vollständig erreicht | übertrifft die Anforderungen |
|--|---|---------------|--------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|
| Sprechen   | Du singst Lieder und sprichst Wörter, kurze Sätze und Reime verständlich mit und nach.                        |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du sagst mit sehr einfachen, geübten Sätzen etwas über dich und deine Umgebung.                               |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du sprichst geübte Wörter und Wendungen richtig aus.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Hörverstehen   | Du verstehst bekannte Wörter und kurze Äußerungen und reagierst darauf entsprechend.                          |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du verstehst die Handlung von einfachen Geschichten mit visueller Unterstützung.                              |               |                    |                          |                      |                              |
| Lesen  | Du liest einfache Sätze über vertraute Themen.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Schreiben  | Du schreibst Wörter und Sätze richtig ab.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du schreibst eigene Gedanken mit Hilfe einer Vorlage auf.   |               |                    |                          |                      |                              |
| Sprache untersuchen                                    | Du unterscheidest die erarbeiteten Wortarten.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du erkennst sprachliche Muster im Deutschen und in der Partner-/ Herkunftssprache und kannst sie vergleichen. |               |                    |                          |                      |                              |
| Anmerkungen zur Lernentwicklung und zu den Leistungen: |   |               |                    |                          |                      |                              |

|  | Jahrgangsstufe 2: _____ (Sprache) <i>erweitert</i>  | kaum erreicht | teilweise erreicht | im Wesentlichen erreicht | vollständig erreicht | übertrifft die Anforderungen |
|--|---|---------------|--------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|
| Sprechen   | Du singst Lieder und sprichst Wörter, kurze Sätze und Reime verständlich mit und nach.                        |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du sagst mit sehr einfachen, geübten Sätzen etwas über dich und deine Umgebung.                               |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du sprichst geübte Wörter und Wendungen richtig aus.  |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du beteiligst dich in der Partner-/ Herkunftssprache an Unterrichtsgesprächen.                                |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du fügst neuen Wortschatz in deine Äußerungen ein.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Hörverstehen   | Du verstehst bekannte Wörter und kurze Äußerungen und reagierst darauf entsprechend.                          |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du verstehst die Handlung von einfachen Geschichten mit visueller Unterstützung.                              |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du gibst das Gehörte mit deinen eigenen Worten wieder.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Lesen  | Du liest einfache Sätze über vertraute Themen.  |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du liest altersgemäße Texte und erfasst deren Inhalt.   |               |                    |                          |                      |                              |
| Schreiben  | Du schreibst Wörter und Sätze richtig ab.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du schreibst eigene Gedanken auf.   |               |                    |                          |                      |                              |
| Sprache untersuchen                                    | Du unterscheidest die erarbeiteten Wortarten.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du erkennst sprachliche Muster im Deutschen und in der Partner-/ Herkunftssprache und kannst sie vergleichen. |               |                    |                          |                      |                              |
| Anmerkungen zur Lernentwicklung und zu den Leistungen: |   |               |                    |                          |                      |                              |

Das jeweilige Kompetenzraster ist über DiViS abrufbar und wird in entsprechender Form als Anlage dem Grundschulzeugnis beigelegt. Übergangsweise kann es auch per E-Mail an [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de) angefordert werden.



Grundschule – Formular zur Kommunikation der Beurteilung und ggf. der Benotung des HSU an die Stammschule (Übermittlung der fachlichen Kompetenzstände mithilfe des entsprechenden Kompetenzrasters, **Jahrgangsstufe 3**)

|   | Jahrgangsstufe 3: _____ (Sprache)  | kaum erreicht | teilweise erreicht | im Wesentlichen erreicht | vollständig erreicht | übertrifft die Anforderungen |
|---|--|---------------|--------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|
| Sprechen  | Du singst Lieder und sprichst Sätze und Reime verständlich mit und nach.                                     |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du drückst deine Gefühle und Vorlieben aus.  |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du sprichst Wörter und Wendungen richtig aus.  |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du führst mit Hilfe geübter Wörter und Redewendungen einfache Gespräche.                                     |               |                    |                          |                      |                              |
| Hörverstehen  | Du verstehst den Inhalt von einfachen Hörtexten, Gesprächen und Geschichten.                                 |               |                    |                          |                      |                              |
| Lesen   | Du entnimmst einfachen Texten gezielt Informationen.   |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du liest und verstehst einfache Texte zu vertrauten Themen.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Schreiben   | Du schreibst einfache Sätze zu einem bekannten Thema.  |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du schreibst Wörter und Sätze richtig ab.  |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du beachtest die Rechtschreibung und kontrollierst deine Schreieergebnisse.                                  |               |                    |                          |                      |                              |
| Sprache untersuchen   | Du unterscheidest die erarbeiteten Wortarten und kennst die dazugehörigen Fachbegriffe.                      |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du erkennst sprachliche Muster im Deutschen und in der Partner-/Herkunftssprache und kannst sie vergleichen. |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du benutzt und erkennst die Personalformen der Verben.   |               |                    |                          |                      |                              |
| <b>Anmerkungen zur Lernentwicklung und zu den Leistungen:</b> |  |               |                    |                          |                      |                              |

|   | Jahrgangsstufe 3: _____ (Sprache) <i>erweitert</i>   | kaum erreicht | teilweise erreicht | im Wesentlichen erreicht | vollständig erreicht | übertrifft die Anforderungen |
|---|--|---------------|--------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|
| Sprechen  | Du singst Lieder und sprichst Sätze und Reime verständlich mit und nach.                                     |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du drückst deine Gefühle und Vorlieben aus.  |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du sprichst Wörter und Wendungen richtig aus.  |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du führst mit Hilfe geübter Wörter und Redewendungen einfache Gespräche.                                     |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du beteiligst dich in der Partner-/ Herkunftssprache an Unterrichtsgesprächen.                               |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du fügst neuen Wortschatz in deine Äußerungen ein.   |               |                    |                          |                      |                              |
| Hörverstehen  | Du verstehst den Inhalt von einfachen Hörtexten, Gesprächen und Geschichten.                                 |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du gibst das Gehörte mit deinen eigenen Worten wieder.   |               |                    |                          |                      |                              |
| Lesen   | Du liest altersgemäße Texte und erfasst ihren Inhalt.  |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du liest Texte flüssig und sinngestaltend vor.   |               |                    |                          |                      |                              |
| Schreiben   | Du schreibst Wörter und Sätze richtig ab.  |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du beachtest die Rechtschreibung und kontrollierst deine Schreieergebnisse.                                  |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du planst und schreibst Texte dem Schreibanlass angemessen.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Sprache untersuchen   | Du unterscheidest die erarbeiteten Wortarten und kennst die dazugehörigen Fachbegriffe.                      |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du erkennst sprachliche Muster im Deutschen und in der Partner-/Herkunftssprache und kannst sie vergleichen. |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du benutzt und erkennst die Personalformen der Verben.   |               |                    |                          |                      |                              |
|   | Du bildest und verwendest die erarbeiteten Zeitformen richtig.   |               |                    |                          |                      |                              |
| <b>Anmerkungen zur Lernentwicklung und zu den Leistungen:</b> |  |               |                    |                          |                      |                              |

Das jeweilige Kompetenzraster ist über DiViS abrufbar und wird in entsprechender Form als Anlage dem Grundschulzeugnis beigelegt. Übergangsweise kann es auch per E-Mail an [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de) angefordert werden.

## Anlage II (Teil 2)

Grundschule – Formular zur Kommunikation der Beurteilung und ggf. der Benotung des HSU an die Stammschule (Übermittlung der fachlichen Kompetenzstände mithilfe des entsprechenden Kompetenzrasters, **Jahrgangsstufe 4**)

|  | Jahrgangsstufe 4: _____ (Sprache)  | kaum erreicht | teilweise erreicht | im Wesentlichen erreicht | vollständig erreicht | übertrifft die Anforderungen |
|--|--|---------------|--------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|
| Sprechen   | Du singst Lieder und sprichst Sätze und Reime verständlich mit und nach.                                     |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du sprichst Wörter und Wendungen richtig aus.  |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du führst mit Hilfe geübter Wörter und Redewendungen einfache Gespräche.                                     |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du hältst mit Hilfe von Vorlagen einen Vortrag zu einem Thema.   |               |                    |                          |                      |                              |
| Hörverstehen   | Du verstehst den Inhalt von einfachen Hörtexten, Gesprächen und Geschichten.                                 |               |                    |                          |                      |                              |
| Lesen  | Du entnimmst einfachen Texten gezielt Informationen.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du liest und verstehst einfache Texte zu vertrauten Themen.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Schreiben  | Du schreibst Texte zu einem bekannten Thema.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du beachtest die Rechtschreibung und kontrollierst deine Schreibergebnisse.                                  |               |                    |                          |                      |                              |
| Sprache untersuchen                                    | Du erkennst sprachliche Muster im Deutschen und in der Partner-/Herkunftssprache und kannst sie vergleichen. |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du benutzt und erkennst die Personalformen der Verben.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du nutzt die erarbeiteten Zeitformen richtig.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Anmerkungen zur Lernentwicklung und zu den Leistungen: |  |               |                    |                          |                      |                              |


|  | Jahrgangsstufe 4: _____ (Sprache) <i>erweitert</i>   | kaum erreicht | teilweise erreicht | im Wesentlichen erreicht | vollständig erreicht | übertrifft die Anforderungen |
|--|--|---------------|--------------------|--------------------------|----------------------|------------------------------|
| Sprechen   | Du singst Lieder und sprichst Sätze und Reime verständlich mit und nach.                                     |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du sprichst Wörter und Wendungen richtig aus.  |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du führst mit Hilfe geübter Wörter und Redewendungen einfache Gespräche.                                     |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du gestaltest deine Redebeiträge sprachlich angemessen und passend zum Thema.                                |               |                    |                          |                      |                              |
| Hörverstehen   | Du hältst mit Hilfe von Vorlagen einen Vortrag zu einem Thema.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du verstehst den Inhalt von einfachen Hörtexten, Gesprächen und Geschichten.                                 |               |                    |                          |                      |                              |
| Lesen  | Du gibst das Gehörte mit deinen eigenen Worten wieder.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du entnimmst Texten und anderen Medien gezielt Informationen.  |               |                    |                          |                      |                              |
| Schreiben  | Du liest Texte flüssig und sinngestaltend vor.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du beachtest die Rechtschreibung und kontrollierst deine Schreibergebnisse.                                  |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du planst, schreibst und überarbeitest Texte dem Schreibenlass angemessen.                                   |               |                    |                          |                      |                              |
| Sprache untersuchen                                    | Du erkennst sprachliche Muster im Deutschen und in der Partner-/Herkunftssprache und kannst sie vergleichen. |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du benutzt und erkennst die Personalformen der Verben.   |               |                    |                          |                      |                              |
|  | Du bildest und verwendest die erarbeiteten Zeitformen richtig.   |               |                    |                          |                      |                              |
| Anmerkungen zur Lernentwicklung und zu den Leistungen: |  |               |                    |                          |                      |                              |

Das jeweilige Kompetenzraster ist über DiViS abrufbar und wird in entsprechender Form als Anlage dem Grundschulzeugnis beigelegt. Übergangsweise kann es auch per E-Mail an [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de) angefordert werden.



## Anlage III

Sekundarstufe I: Formular zur Kommunikation der Beurteilung und der Benotung des HSU an die Stammschule (zweiseitig, 1. Seite)



**Freie und Hansestadt Hamburg**  
Behörde für Schule und Berufsbildung

**Beurteilung und Benotung für Herkunftssprachenunterricht  
in Verantwortung der Behörde für Schule und Berufsbildung**

**Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5-10)<sup>1</sup>**

Name: \_\_\_\_\_ geboren am: \_\_\_\_\_ Stammschule: \_\_\_\_\_

Klassenstufe: \_\_\_\_\_ im Schuljahr: ☐ 1. Schulhalbjahr ☐ 2. Schulhalbjahr

Die Schülerin/ Der Schüler hat regelmäßig am Herkunftssprachenunterricht in Verantwortung der Behörde für Schule und Berufsbildung für die Sprache \_\_\_\_\_ teilgenommen und die folgenden Noten erzielt:

**Schriftliche Teilnote(n):** \_\_\_\_\_ **Mündliche Teilnote:** \_\_\_\_\_ **Gesamtnote:** \_\_\_\_\_

Diese Note gilt ☐ nur für das 1. Schulhalbjahr ☐ nur für das 2. Schulhalbjahr ☐ für das gesamte Schuljahr.

Die Gesamtnote wird in das Zeugnis der Schülerin/ des Schülers aufgenommen als

☐ zusätzliches Fach.

☐ als weitere Fremdsprache (Wahlpflichtfach bzw. Wahlpflichtbereich, belegt seit Jahrgangsstufe \_\_\_\_\_).

**Versäumnisse:** \_\_\_\_\_ Stunden, davon \_\_\_\_\_ unentschuldigt. **Verspätungen:** \_\_\_\_\_

Der Unterricht wurde erteilt von \_\_\_\_\_  
*Name der Lehrerin/ des Lehrers*

(Telefonnummer: \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_)

Der Unterricht fand statt im Umfang von \_\_\_\_\_ Wochenstunden  
an der Schule \_\_\_\_\_  
*Name der Schule*

Hamburg, \_\_\_\_\_  
*Datum* \_\_\_\_\_  
*Unterschrift der Lehrerin/ des Lehrers*

<sup>1</sup> Dieses Formblatt ist ausschließlich für die Kommunikation zwischen Herkunftssprachenlehrkraft und Stammschule der betr. Schülerin/ des betr. Schülers vorgesehen. Es wird nicht den Eltern, Schülerinnen oder Schülern ausgehändigt.

Dieses Formular ist über DiViS abrufbar. Alternativ kann es auch per E-Mail an [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de) angefordert werden.

## Sekundarstufe I: Formular zur Kommunikation der Beurteilung und der Benotung des HSU an die Stammschule (zweiseitig, 2. Seite)

2

| Einschätzungsbogen für überfachliche Kompetenzen<br>(Jahrgangsstufen 5-10) <sup>2</sup> im Herkunftssprachenunterricht |  | Ausprägung der Kompetenz |         |                   |       |            |  |
|--|--|--------------------------|---------|-------------------|-------|------------|--|
|  |  | sehr<br>schwach          | schwach | mittel/<br>normal | stark | sehr stark |  |
| für _____<br>Name, Vorname (Schüler/in)  |  |                          |         |                   |       |            |  |
| <b>1. Selbstkompetenz<sup>3</sup></b><br>Die Schülerin / der Schüler ...   |  |                          |         |                   |       |            |  |
| 1.1.   | ... hat Zutrauen zu sich und dem eigenen Handeln;  |                          |         |                   |       |            |  |
| 1.2.   | ... glaubt, gute schulische Kompetenzen zu besitzen;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 1.3.   | ... kann eigene Fähigkeiten realistisch einschätzen;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 1.4.   | ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen;                         |                          |         |                   |       |            |  |
| 1.5.   | ... ist beharrlich und ausdauernd;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 1.6.   | ... zeigt Eigeninitiative und Engagement;  |                          |         |                   |       |            |  |
| 1.7.   | ... ist motiviert, etwas zu schaffen oder zu leisten und ist zielstrebig;  |                          |         |                   |       |            |  |
| 1.8.   | ... zeigt Neugier und Interesse, Neues zu lernen.  |                          |         |                   |       |            |  |
| <b>2. Sozial-kommunikative Kompetenz<sup>3</sup></b><br>Die Schülerin / der Schüler ...                                |  |                          |         |                   |       |            |  |
| 2.1.   | ... nimmt eigene Gefühle wahr, kann diese ausdrücken und mit ihnen umgehen, kann angemessen mit Kritik und Misserfolg umgehen; |                          |         |                   |       |            |  |
| 2.2.   | ... kann sich in andere hineinversetzen, nimmt Rücksicht und hilft anderen;  |                          |         |                   |       |            |  |
| 2.3.   | ... übernimmt Verantwortung für sich und für andere;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 2.4.   | ... beteiligt sich an Unterrichtsgesprächen und geht angemessen auf Gesprächspartner ein;                                      |                          |         |                   |       |            |  |
| 2.5.   | ... arbeitet in Gruppen kooperativ;  |                          |         |                   |       |            |  |
| 2.6.   | ... hält vereinbarte Regeln ein;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 2.7.   | ... verhält sich in Konflikten angemessen;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 2.8.   | ... kann mit unterschiedlichen Werten und widersprüchlichen Informationen umgehen.   |                          |         |                   |       |            |  |
| <b>3. Lernmethodische Kompetenz<sup>3</sup></b><br>Die Schülerin / der Schüler ...                                     |  |                          |         |                   |       |            |  |
| 3.1.   | ... beschäftigt sich konzentriert mit einer Sache;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 3.2.   | ... merkt sich Neues und erinnert Gelerntes;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 3.3.   | ... erfasst Zusammenhänge bzw. stellt sie her;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 3.4.   | ... hat kreative Ideen;  |                          |         |                   |       |            |  |
| 3.5.   | ... arbeitet und lernt selbstständig und gründlich;  |                          |         |                   |       |            |  |
| 3.6.   | ... wendet Lernstrategien an;  |                          |         |                   |       |            |  |
| 3.7.   | ... kann Informationen aus Medien entnehmen;   |                          |         |                   |       |            |  |
| 3.8.   | ... kann Informationen aufbereiten und darstellen.   |                          |         |                   |       |            |  |
| <b>4. Anmerkungen</b>  |  |                          |         |                   |       |            |  |

<sup>2</sup> Die überfachlichen Kompetenzen werden bis einschließlich Jahrgangsstufe 8 innerhalb der Zeugnisse abgebildet (§ 7 Abs. 1 und § 9 Abs. 1 APO-GrundStGy). Der Einschätzungsbogen für überfachliche Kompetenzen kann darüber hinaus ab Jahrgangsstufe 9 weiterhin als Grundlage für die Lernentwicklungsgespräche verwendet werden.

<sup>3</sup> Dieser Aspekt muss in seiner Ausprägung durch die Zeugniskonferenz bewertet und im Zeugnis dokumentiert werden.

Dieses Formular ist über DiViS abrufbar. Alternativ kann es auch per E-Mail an [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de) angefordert werden.

## Anlage IV

### Formular zur Bescheinigung der Teilnahme am HSU über verikom e.V.

**Bescheinigung über die Teilnahme am Herkunftssprachenunterricht  
des Trägers verikom e.V.\***

Name: \_\_\_\_\_ geboren am: \_\_\_\_\_ Stammschule: \_\_\_\_\_

Klassenstufe: \_\_\_\_\_ im Schuljahr: \_\_\_\_\_ ☐ 1. Schulhalbjahr ☐ 2. Schulhalbjahr

Die Schülerin/ Der Schüler hat regelmäßig am Herkunftssprachenunterricht des Trägers verikom e.V. für die  
Sprache \_\_\_\_\_ teilgenommen.

**Angaben zur individuellen Lernentwicklung, zum erreichten Lernstand und zu den überfachlichen  
Kompetenzen:**

**Versäumnisse:** \_\_\_\_\_ Stunden, davon \_\_\_\_\_ unentschuldigt. **Verspätungen:** \_\_\_\_\_

Der Unterricht wurde erteilt von \_\_\_\_\_  
*Name der Lehrerin/ des Lehrers*

(Telefonnummer: \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_)

Der Unterricht fand statt im Umfang von \_\_\_\_\_ Wochenstunden an der Schule:  
\_\_\_\_\_  
*Name der Schule*

Hamburg, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift der Lehrerin/ des Lehrers \_\_\_\_\_

\* Der Herkunftssprachenunterricht des Trägers verikom wird von Honorarkräften außerhalb der regulären Unterrichtszeit an Hamburger Schulen erteilt. Der Unterricht wird von der BSB finanziert, aber von dem Träger verikom organisiert und von Honorarkräften durchgeführt. Dieser Herkunftssprachenunterricht wird **nicht** zeugnisrelevant benotet und ist im Gegensatz zum Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der BSB nicht ausgleichsrelevant. Die Teilnahme und ggf. Bewertung werden mit dieser Teilnahmebestätigung durch die Lehrkraft dokumentiert. Auf Grundlage dieser Teilnahmebestätigung wird die Teilnahme an einem verikom-Herkunftssprachenangebot mit folgendem Eintrag unter Bemerkungen ins Zeugnis aufgenommen, wenn sie fristgerecht an der Stammschule eingegangen ist (i.d.R. drei Wochen vor der Zeugnisübergabe):  
„Die Schülerin/ der Schüler hat am vom verikom e.V. organisierten Herkunftssprachenunterricht in der Sprache ... teilgenommen (ggf. Ergänzung: „und die Note ... erhalten.“).“

Verikom-Kursleitungen erhalten dieses Formular über verikom e.V.. Alternativ kann es auch per E-Mail an [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de) angefordert werden.

## Anlage V

### Formular zur Bescheinigung der Teilnahme am Muttersprachlichen Ergänzungsunterricht (Konsulatsunterricht)

#### Bescheinigung über die Teilnahme am Muttersprachlichen Ergänzungsunterricht\*

Name: \_\_\_\_\_ geboren am: \_\_\_\_\_ Stammschule: \_\_\_\_\_

Klassenstufe: \_\_\_\_\_ im Schuljahr: \_\_\_\_\_ ☐ 1. Schulhalbjahr ☐ 2. Schulhalbjahr

Die Schülerin/ Der Schüler hat regelmäßig am Muttersprachlichen Ergänzungsunterricht für die Sprache  
\_\_\_\_\_ teilgenommen.

#### Angaben zur individuellen Lernentwicklung, zum erreichten Lernstand und zu den überfachlichen Kompetenzen:

Die Teilnahme wird unter Bemerkungen in das Zeugnis der Schülerin/ des Schülers aufgenommen.

**Versäumnisse:** \_\_\_\_\_ Stunden, davon \_\_\_\_\_ unentschuldigt. **Verspätungen:** \_\_\_\_\_

Der Unterricht wurde erteilt von \_\_\_\_\_  
*Name der Lehrerin/ des Lehrers*

(Telefonnummer: \_\_\_\_\_ E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_)

Der Unterricht fand im Umfang von \_\_\_\_\_ Wochenstunden an der Schule \_\_\_\_\_  
*Name der Schule*

in Verantwortung des/der \_\_\_\_\_  
*Konsulat/ Botschaft des Landes*

Hamburg, \_\_\_\_\_  
*Datum*

\_\_\_\_\_  
*Unterschrift der Lehrerin/ des Lehrers*

\* Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht wird in Verantwortung eines Konsulats außerhalb der regulären Unterrichtszeit in Hamburger Schulen erteilt. Die Lehrkräfte werden aus den Herkunftsländern entsandt. Der Unterricht basiert ausschließlich auf den curricularen Regeln des jeweils zuständigen Landes. Der Muttersprachliche Ergänzungsunterricht wird nicht zeugnisrelevant benotet und ist im Gegensatz zum Herkunftssprachenunterricht in der Verantwortung der BSB nicht ausgleichsrelevant. Die Teilnahme und ggf. Bewertung werden auf Grundlage der hier vorliegenden Bescheinigung mit folgendem Eintrag unter Bemerkungen ins Zeugnis aufgenommen, wenn sie fristgerecht an der Stammschule eingegangen ist (in der Regel drei Wochen vor der Zeugnisübergabe): „Nach Mitteilung des Konsulats ... / der Botschaft ... hat die Schülerin/der Schüler am Muttersprachlichen Ergänzungsunterricht in der Sprache ... teilgenommen (ggf. Ergänzung: „und die Note ... erhalten.“).“

Die Lehrkräfte im Muttersprachlichen Ergänzungsunterricht erhalten dieses Formular über ihr entsprechendes Konsulat bzw. die Botschaft. Alternativ kann es auch per E-Mail an [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de) angefordert werden.

## Anlage VI

### Aufgabenbeschreibung für Herkunftssprachenlehrkräfte (zweiseitig, 1. Seite)

#### Allgemeine Aufgabenbeschreibung und Anforderungsprofil für Herkunftssprachenlehrkräfte (Stand Dezember 2020)

##### Allgemeine Aufgabenbeschreibung

Die allgemeine Aufgabenbeschreibung und das allgemeine Anforderungsprofil entsprechen dem von Lehrkräften in Hamburg. Herkunftssprachenlehrkräfte in der Verantwortung der Behörde für Schule und Berufsbildung haben insbesondere zwei Aufgabenbereiche, Unterrichten sowie Sprach- und Kulturmittlung:

##### **1. Unterrichten im Fach Herkunftssprache**

Die Herkunftssprachenlehrkraft

- bereitet den Lerngegenstand auf der Grundlage der Rahmenpläne *Herkunftssprachen* in den Bildungsplänen der Grundschule, Stadtteilschule und des Gymnasiums sowie des Rahmenplans *Neuere Fremdsprachen* in der gymnasialen Oberstufe vor,
- berücksichtigt dabei schulintern definierte Ziele und das schulinterne Curriculum,
- verwendet auf heterogene Lerngruppen abgestimmte Methoden und Medien,
- diagnostiziert die Lernvoraussetzungen und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler unter Einsatz aktueller Verfahren,
- reagiert mit angemessenen individuellen Fördermaßnahmen auf die unterschiedlichen Kompetenzprofile der Schülerinnen und Schüler in der Herkunftssprache,
- überprüft und dokumentiert den Lernstand ihrer Schülerinnen und Schüler und bewertet unter Berücksichtigung behördlicher Vorgaben die erbrachten Leistungen.

##### **2. Sprach- und Kulturmittlung**

Die Herkunftssprachenlehrkraft stellt über die Sprach- und Kulturmittlung eine Verbindung zwischen der Schule und den Eltern/Sorgeberechtigten der Schülerinnen und Schüler her.

Mögliche Aufgabenbereiche sind:

- die Beratung der Eltern und Sorgeberechtigten auf Informationsveranstaltungen, an Elternsprechtagen und Elternabenden, in Einzelgesprächen und bei Hausbesuchen,
- die Beratung und Unterstützung des Kollegiums und der Schulleitung z.B. durch
  - die Erstellung/ Übersetzung von schulbezogenem Informationsmaterial in der Herkunftssprache,
  - die Vermittlung zwischen Eltern und Schule als Übersetzerinnen bzw. Übersetzer,
  - die Organisation/Leitung interkultureller Arbeitsgemeinschaften und Projekte,
  - die Mitarbeit bei Maßnahmen der interkulturellen Schulentwicklung.

##### Allgemeines Anforderungsprofil

##### **☞ Formale Voraussetzungen**

- Lehrkraft mit Lehramtsstudium und Vorbereitungsdienst in Deutschland oder
- eine im Ausland erworbene Lehrbefähigung mit Gleichwertigkeitsfeststellung über die im Ausland erworbenen Lehramtsqualifikationen oder mit Anpassungsqualifizierung bzw. Ergänzungsstudium
- Nachweis der Teilnahme an Fortbildungen/ Qualifikation durch das LI



## Aufgabenbeschreibung für Herkunftssprachenlehrkräfte (zweiseitig, 2. Seite)

- ➔ **Kommunikative Kompetenz, das heißt die Fähigkeit,**
  - Schülerinnen und Schüler nach einem langen Schultag für den Herkunftssprachenunterricht am Nachmittag zu motivieren und ein positives Lernklima herzustellen,
  - der Schule, den Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung und den Wert des Herkunftssprachenunterrichts zu vermitteln,
  - die Planung und Durchführung des Herkunftssprachenunterrichts an die beteiligten Schulen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler zu kommunizieren
- ➔ **Kooperations- und Teamfähigkeit, das heißt**
  - Teamarbeit im Rahmen der organisatorischen Strukturen der Schule,
  - Treffen und Einhalten von Verabredungen,
  - Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit außerschulischen Lernorten und Einrichtungen zu vernetzen
- ➔ **Fortbildungsbereitschaft, das heißt**
  - Angebote zur Begleitqualifizierung für Sprachförderkräfte am LI wahrnehmen
  - bereit sein, die eigene Unterrichtsqualität z.B. über kollegiale Hospitationen zu verbessern
- ➔ **Fachkompetenz, das heißt**
  - Basiswissen zu Spracherwerb im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit
  - Besonderheiten der deutschen Sprache im Vergleich zur Herkunftssprache kennen
  - Grundlagen der Erst-, Fremd-, Zweit- und Mehrsprachigkeitsdidaktik einsetzen
  - sprachliche Niveaustufen einschätzen und den Unterricht dementsprechend gestalten
  - sprachliche Kompetenzen systematisch aufbauen
  - individualisierte Lernangebote, kooperative Lernformen und Methodenvielfalt in heterogenen Lerngruppen einsetzen
  - interkulturelle Expertise umsetzen.





Behörde für Schule und Berufsbildung  
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg  
Abteilung B 3: Gestaltung, Unterrichtsentwicklung,  
Grundsatz und Internationales  
Referat: Steigerung der Bildungschancen  
E-Mail: [steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de](mailto:steigerung-der-bildungschancen@bsb.hamburg.de)  
[www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/](http://www.hamburg.de/steigerung-der-bildungschancen/)